Gesellschaft für zivile Vorsorge

TRANSPARENZ

Grundsätze und Arbeitsweise der Gesellschaft für zivile Vorsorge

Öffentliche Fassung, Stand November 2026

Mit diesem Dokument legen wir offen, wozu es uns gibt, was wir tun, was wir bewusst lassen und wie wir arbeiten.

Inhalt

1	Über dieses Dokument	3
2	Warum es uns gibt: die letzte Meile	4
3	Ziele, Mehrwert und Grenzen	7
4	Grundregeln der Arbeit	11
5	Unsere Angebote und ihr Zusammenspiel	13
6	Notfallwissen: der geplante Wegweiser	17
7	Der Notfall-Navigator (Nona)	20
8	Redaktion, Quellen und künstliche Intelligenz	24
9	Erste Hilfe und Bildung	27
10	Sprache und Gestaltung	29
11	Zusammenarbeit	31
12	Organisation, Status und Geld	33
13	Datenschutz	35
14	Wie wir uns selbst prüfen	36
15	Begriffe	39

1. Über dieses Dokument

Wozu es dieses Dokument gibt

Wir, die Gesellschaft für zivile Vorsorge (GzV i. G.), beschreiben hier unsere Grundsätze und unsere Arbeitsweise. „i. G." steht für „in Gründung" (siehe Kapitel 12). Das Dokument richtet sich an interessierte Menschen, an Kommunen, Hilfsorganisationen und Förderstellen sowie an die Presse.

Es ist die öffentliche Fassung unseres internen Gesamtdokuments. Dieses führt alle unsere bisherigen Grundlagen zusammen und ersetzt sie. Unser Gründer ist Arved Bröde. Er trägt die Arbeit derzeit allein (siehe Kapitel 12).

Stand und Lesart

Stand des Dokuments ist November 2026. Zahlen und Zustände geben den Stand vom 8. und 9. November 2026 wieder, wenn nichts anderes dabeisteht. Wir unterscheiden dabei genau:

- „vorhanden" heißt: Es gibt das bereits.
- „entschieden, wird umgesetzt" heißt: Die Entscheidung ist gefallen, umgesetzt ist sie noch nicht oder noch nicht vollständig.
- „geplant" heißt: Es ist vorgesehen, aber noch nicht umgesetzt.
- „nicht geprüft" heißt: Wir haben es selbst noch nicht überprüft.
- „(Annahme)" kennzeichnet eine Aussage, für die es keinen Beleg gibt.

Ziele beschreiben wir als Ziele und nie als erreichten Zustand. Fakten von außen stehen mit Quelle am Ende des jeweiligen Kapitels. Begriffe erklärt Kapitel 15.

Was bewusst nicht drinsteht

Einiges aus dem internen Dokument fehlt hier mit Absicht:

- technische Einzelheiten, die der Sicherheit der Systeme dienen,
- Angaben zu Personen außer dem Gründer,
- der Stand von Gesprächen mit einzelnen Organisationen,
- Preise und Tarife einzelner Werkzeuge,
- interne Arbeitsnotizen und Korrekturen an einzelnen Seiten, die gerade laufen.

Die Grundsätze, die hinter diesen Punkten stehen, beschreibt dieses Dokument.

Hinweise und Korrekturen

Ist Ihnen ein Fehler aufgefallen oder eine Angabe veraltet? Dann schreiben Sie uns bitte an info@zivilevorsorge.de. Hinweise helfen uns, unsere Angaben aktuell und richtig zu halten.

Dieses Dokument ist keine Anleitung für den Notfall. Im Notfall rufen Sie die 112 an.

2. Warum es uns gibt: die letzte Meile

In Deutschland gibt es viel für Vorsorge, Selbstschutz und Erste Hilfe. Dazu gehören der Ratgeber des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Warn-Apps und kostenfreie Kurse der Hilfsorganisationen. Im Zivil- und Katastrophenschutz engagieren sich laut BBK über 1,76 Millionen Freiwillige.

Diese Angebote erreichen den einzelnen Menschen aber zu wenig. Das ist die Lücke, an der wir arbeiten.

Die letzte Meile

Die Nationale Plattform Resilienz nennt diese Lücke in ihrem Bericht vom November 2025 die „letzte Meile“ (Seite 14). Wir verstehen darunter den Weg der Information von der Behörde bis zum einzelnen Menschen. Wir zählen auch die Angebote der Hilfsorganisationen dazu, etwa Kurse und Ehrenamt.

Laut diesem Bericht stellen das BBK und viele andere Behörden zahlreiche Informationsmaterialien bereit. Trotzdem gelinge es zu wenig, die letzte Meile zu überbrücken. Die Risikokommunikation sei oft „nicht zielgruppengerecht, zu wenig wirksam“ und nutze digitale Kanäle kaum (Seite 14). Insgesamt sei sie „uneinheitlich und nicht inklusiv“ und erreiche viele Gruppen nur unzureichend (Seite 3).

Amtliche Angebote können Menschen trotzdem erreichen. Laut einer Studie des Sinus-Instituts im Auftrag des BBK erreichte der neue BBK-Ratgeber zwei Monate nach Erscheinen rund 10 % der Bevölkerung. Wie sich die Reichweite seitdem entwickelt hat, ist uns nicht bekannt.

Was Befragungen zeigen

Bundeskanzleramt, Bundesministerium des Innern und BBK haben 1.500 Erwachsene am Telefon befragen lassen. Ein Ergebnis: „Risikowahrnehmung ist eine Voraussetzung von Vorsorgeverhalten, reicht aber alleine nicht aus“ (Seite 4). 64 % erwarten mehr und schlimmere Notfälle und Katastrophen in Deutschland. Dass sie selbst künftig stärker betroffen sein werden, erwarten nur 21 % (Seite 19).

Dass man sich auf die Folgen grundsätzlich gut vorbereiten kann, glauben 29 % (Seite 20). 61 % sehen die Bewältigung von Notfällen und Katastrophen als Aufgabe des Staates (Seite 19). Zugleich sehen es 46 % als eigene Aufgabe, die Auswirkungen auf ihren Alltag abzumildern (Seite 18). 54 % zählen im Notfall auf ihre Nachbarschaft, gemeinsame Vorkehrungen treffen dort aber nur 12 % (Seiten 18 und 20).

Die Sinus-Studie mit 2.005 Befragten findet große Wissens- und Orientierungsdefizite. Eine klare Mehrheit wünscht sich nach den Ergebnissen „mehr konkrete, verständliche und alltagsnahe Informationen zur Vorsorge“. Nur ein Drittel hat bislang gezielt vorgesorgt.

Dazu kommt, dass Empfehlungen je nach Ort verschieden lauten. Der BBK-Ratgeber nennt als Ziel einen Vorrat für zehn Tage und als Einstieg drei Tage. Die Stadt Stuttgart rät zu Vorräten für mindestens sieben Tage. Die Berliner Expertenkommission erwartet private Vorsorge für mindestens drei Tage (Bericht vom Juni 2026, Seite 21).

Drei Schwerpunkte

Innerhalb der letzten Meile arbeiten wir an drei Schwerpunkten. Sie sind gegen die Quellen geprüft. Was nicht belegt ist, steht als Annahme da.

Schwerpunkt 1: Vorsorge wird nicht verbindlich vermittelt. Vorsorge und Selbstschutz werden nicht verbindlich und nicht ein Leben lang vermittelt. Laut Bericht der Nationalen Plattform Resilienz gibt es im Bildungsbereich weiterhin große Defizite. In einzelnen Ländern sind erste Inhalte im Schulunterricht angekommen, das reiche aber nicht aus. Auch in der Weiterbildung sei Katastrophenvorsorge nur wenig verankert (Seite 16).

Angebote gibt es trotzdem. Die Kurse „Erste Hilfe mit Selbstschutzinhalten“ (EHSH) finanziert der Bund, für Teilnehmende sind sie kostenfrei. Von 2020 bis 2024 wurden laut BBK über 500.000 Menschen darin ausgebildet. Dazu kommen Erste-Hilfe-Kurse der Hilfsorganisationen und Unterrichtsmaterial des BBK für Grundschulen.

Schwerpunkt 2: Gefährdete Menschen werden zu wenig einbezogen. Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung, Pflegebedarf oder Sprachbarriere werden in Vorsorge und Warnung nicht ausreichend einbezogen. Laut Bericht der Nationalen Plattform Resilienz sind Informationsangebote und Warn-Apps oft weder barrierefrei noch auf eine multikulturelle Gesellschaft abgestimmt (Seite 15). Die Sinus-Studie zeigt, dass Vorsorge sozial ungleich verteilt ist: Menschen in ressourcenschwachen Milieus sind deutlich schlechter vorbereitet.

Barrierearme Fassungen gibt es für zentrale Angebote. Den BBK-Ratgeber gibt es in Leichter Sprache, mit Videos in Deutscher Gebärdensprache und in acht Fremdsprachen. Bei Ländern und Kommunen ist das unterschiedlich geregelt, teils fehlen solche Fassungen. Ob Betroffene die passende Fassung finden, ist nicht untersucht (Annahme).

Schwerpunkt 3: Anlaufstellen sind oft unbekannt oder fehlen für Fragen im Alltag. Für den Krisenfall bauen Kommunen Anlaufstellen auf. Laut Bericht der Nationalen Plattform Resilienz gibt es sie bisher vereinzelt, flächendeckend fehlen lokal verankerte Informations- und Anlaufstellen „vor, während und nach Krisen“ (Seite 16). Drei Beispiele zeigen, was es schon gibt:

Ort	Anlaufstellen für den Krisenfall
Stuttgart	bis zu 26 Notfall-Leuchttürme und bis zu 41 Notfall-Treffpunkte, je nach Lage aktiviert, mit Karte
Landkreis Ludwigsburg	bei großflächigem Stromausfall alle Feuerwehrhäuser als Katastrophenschutz-Leuchttürme (Meldung des Landratsamts vom 17.06.2026)
Stadt Ludwigsburg	Hauptfeuerwache, sechs Feuerwehrhäuser und 14 Treffpunkte in Schulen, mit Karte und Fassung in Leichter Sprache

Ob Menschen ihren Treffpunkt kennen, ist nicht gemessen. „Oft unbekannt“ ist deshalb eine Annahme ohne Zahl. Dass Menschen mit einer Frage zur Vorsorge vor Ort meist niemanden finden, der zuständig ist, ist ebenfalls unsere Annahme.

Was Staat und Organisationen schon anbieten

Ebene	Beispiele
Bund	Ratgeber des BBK mit Checklisten und barrierearmen Fassungen; Warn-App des Bundes und Cell Broadcast; Material für Kinder; Förderung der EHSH-Kurse
Länder	in Baden-Württemberg eine Empfehlung des Innenministeriums für Notfalltreffpunkte und eine Landesseite dazu
Kommunen	Leuchttürme, Treffpunkte und Notfallpläne, etwa in Stuttgart und in Ludwigsburg
Hilfsorganisationen	EHSH- und Erste-Hilfe-Kurse, Ehrenamt
Weitere Stellen	ein Vorratskalkulator der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Was wir daraus machen

Wir bauen keine eigenen Kurse und keine eigenen Anlaufstellen auf. Wir führen zu dem, was es gibt. Unsere Kurssuche zeigt den Weg zu den Hilfsorganisationen. Geplante Wegweiser sollen bis zur zuständigen Stelle in der Gemeinde führen (siehe Kapitel 5 und 6).

Verweist ein Inhalt auf einen Ratgeber oder eine andere Veröffentlichung, soll er die vorhandenen barrierearmen Fassungen mitverlinken. Bei allem Neuen soll das ab dem 1. Dezember 2026 gelingen, bei allen Inhalten bis zum 31. März 2027 (siehe Kapitel 3).

Bewusst nicht unsere Aufgabe ist die Ebene des Staates: die Abstimmung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, deren Finanzierung und die Messung ihres Fortschritts. Diese Ebene können wir nicht beeinflussen. Erwartungen an den Staat und ein verzerrtes Risikobewusstsein bearbeiten wir nicht vorrangig. Die Lagemeldung berührt diese Themen, wenn sie echte Fälle einordnet.

Was Annahme ist

- Dass Menschen ihren Notfalltreffpunkt oder Leuchtturm oft nicht kennen.
- Dass Menschen mit einer Frage zur Vorsorge vor Ort meist niemanden finden, der zuständig ist.
- Dass Betroffene vorhandene Fassungen in Leichter Sprache, Gebärdensprache oder Fremdsprachen nicht finden.
- Dass unsere Angebote Menschen erreichen, die amtliche Angebote nicht erreichen. Das soll ab 2027 gemessen werden (siehe Kapitel 3 und 14).

Quellen

- Nationale Plattform Resilienz: „Die Umsetzung der deutschen Resilienzstrategie (2022 bis 2025)“, Langfassung, November 2025, Seiten 3, 14, 15, 16. https://www.katrima.de/DE/Nationale_Plattform/Bericht_NP_Resilienz_2025.pdf?__blob=publicationFile
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (herausgebende Stelle), erstellt im Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Bundesministerium des Innern und dem BBK: „Stärkung der Handlungsfähigkeit der Bevölkerung in Krisen und

Katastrophen“, Dezember 2025, Seiten 4, 18 bis 20. https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975272/2453530/64599734ac5072cdf8488d47b62f7df3/de-handlungsfaeigkeit-krisen-katastrophen-download-de-data.pdf?download=1

- BBK: „Studie: Notfallvorsorge der Bevölkerung“, durchgeführt vom Sinus-Institut, Januar 2026, abgerufen am 06.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Krisenmanagement/Mensch-und-Gesellschaft/Bevoelkerungsverhalten/Studien-Bevoelkerungsverhalten/Studie-Notfallvorsorge-Bedarfe/studie-notfallvorsorge-bedarfe_node.html
- BBK: „Förderung Ehrenamt“, abgerufen am 06.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Foerderung-Ehrenamt/foerderung-ehrenamt_node.html
- BBK: Ratgeber „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“, 2. Auflage, Stand 11/2025, mit Fassungen in Leichter Sprache, Gebärdensprache und acht Fremdsprachen. https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/Ratgeber-Checkliste/ratgeber-checkliste_node.html
- BBK: Seite „Ausbildung in Erster Hilfe mit Selbstschutzinhalten“, abgerufen am 09.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Akademie-BABZ/BABZ-Angebot/Studium-Ausbildung-im-BeVS/EHSH/ehsh_node.html
- Landeshauptstadt Stuttgart: „Notfall-Anlaufstellen“, Stand 14.09.2026, abgerufen am 09.11.2026. https://www.stuttgart.de/leben/sicherheit/bevoelkerungsschutz/notfall-anlaufstellen.php
- Expertenkommission des Regierenden Bürgermeisters von Berlin: „Resilienz in Berlin: Über die Funktionsfähigkeit der kritischen Infrastruktur“, Juni 2026, vorgestellt am 06.07.2026, Seite 21. https://www.berlin.de/rbmskzl/_assets/aktuelles/expertenbericht_resilienz_final.pdf
- Landratsamt Ludwigsburg: Meldung zu Leuchttürmen bei Stromausfall, 17.06.2026. https://www.landkreis-ludwigsburg.de/landratsamt-landkreis/aktuelles/nachrichten/detail/bei-stromausfall-leuchttuerme-dienen-bevoelkerung-als-informationsstellen/
- Stadt Ludwigsburg: Notfallplan Stromausfall, abgerufen am 08.11.2026. https://www.ludwigsburg.de/notfallplan
- BBK: Seite mit Material für Kinder, abgerufen am 06.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/BBK-fuer-Kinder/bbk-fuer-kinder_node.html
- Innenministerium Baden-Württemberg: Pressemitteilung zu Notfalltreffpunkten, 14.09.2022. https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/notfalltreffpunkte-in-baden-wuerttemberg
- Land Baden-Württemberg: Notfalltreffpunkte, abgerufen am 08.11.2026. https://www.notfalltreffpunkt-bw.de
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung: Vorratskalkulator, abgerufen am 08.11.2026. https://www.ernaehrungsvorsorge.de/private-vorsorge/notvorrat/vorratskalkulator

3. Ziele, Mehrwert und Grenzen

Unser Auftrag lautet:

> Wir verbinden Menschen in Deutschland mit dem, was Staat und Organisationen für Vorsorge, Selbstschutz und Erste Hilfe schon bereithalten, und machen selbst nur, was auf diesem Weg fehlt.

Der Zweck stammt aus unserem früheren Rahmenkonzept und gilt unverändert: „Stärkung der gesamtgesellschaftlichen Resilienz durch bürgerliche Befähigung“. Das Leitmotiv heißt „Befähigung statt Angst“.

Wir verstehen uns als Knotenpunkt. Wir ordnen ein und zeigen Zuständigkeiten. Wir führen zu den Angeboten von Staat und Hilfsorganisationen. Hoheitliche Krisenkommunikation und Warndienste ersetzen wir nicht.

Fünf Ziele

Fünf Ziele zeigen, ob wir die Lücke schließen. Alle Zielwerte sind Startwerte. Nach dem ersten Quartal 2027 schärfen wir sie mit echten Messwerten nach. Vorher prüfen wir, ob unsere Besuchsmessung Klicks auf externe Links überhaupt erfasst.

Ziel	Erreicht, wenn	Zieltermin
Ziel 1: Orientierung	Die Themenseiten Stromausfall, Warnung und Notvorrat und die fünf Einstiege nach Lebenslage im geplanten Bereich Notfallwissen haben je einen vollständigen Wegweiser. Dazu gehören amtliche Quelle, Zuständigkeit bis zur Gemeinde, Angebot zum Handeln, barrierearme Fassungen, Stand und nächste Prüfung.	30.06.2027
Ziel 2: Weg ins Angebot	Besuche von Wegweiserseiten enden mit einem Klick auf ein Angebot oder eine amtliche Quelle.	Ausgangswert im ersten Quartal 2027, Zielwert bis 30.04.2027, Prüfung zum 31.12.2027
Ziel 3: Handeln	Der Notfall-Navigator (Nona) zählt erledigte Vorsorgeschritte anonym, ohne Konto und nur als Summe. Der erste Jahreswert steht im Wirkungsbericht 2027.	Zählung aktiv bis 31.03.2027, Bericht bis 31.03.2028
Ziel 4: Erreichbarkeit	Verweise auf Veröffentlichungen verlinken die vorhandenen Fassungen in Leichter Sprache, Gebärdensprache und Fremdsprachen mit. Die Kerninhalte von Nona erfüllen die Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.1 in Stufe AA, die wichtigsten Notfallinformationen gibt es in Leichter Sprache.	Verweise: alles Neue ab 01.12.2026, alles bis 31.03.2027; Nona: mit der ersten vollständig geprüften Fassung
Ziel 5: Verlässlich	Jeder Inhalt trägt Quelle, Stand und Prüfdatum. Was dauerhaft in Nona bleibt, ist fachlich freigegeben.	31.03.2027; rote Befunde aus den Prüfungen ab 01.01.2027 höchstens 14 Tage offen (siehe Kapitel 14)

Als barrierefrei geprüft gilt nichts, bevor Menschen mit Behinderung an der Prüfung beteiligt waren. Wie wir die Ziele messen, beschreibt Kapitel 14.

Sechs Mehrwerte

Wir sind nur so viel wert wie unser Mehrwert. Wiederholen wir, was andere schon gut sagen, werden wir überflüssig. Jeder unserer Inhalte muss deshalb mindestens einen dieser Mehrwerte haben:

1. Einordnung nach Lebenslage, über alle herausgebenden Stellen hinweg.

2. Zuständigkeit bis vor Ort: Bund, Land, Landkreis und Gemeinde.
3. Weg ins Angebot: Kurs, Ehrenamt, Beratung oder Checkliste.
4. Barrierearme Fassungen an einer Stelle gebündelt, soweit es sie gibt.
5. Werkzeug für den Moment: Kurzkarten, Checklisten und Kurssuche in Nona.
6. Klärung bei Widerspruch oder fehlender Quelle, immer mit Beleg.

Hat ein Inhalt keinen dieser Mehrwerte, ist er an dieser Stelle verzichtbar. Ein Zubringer wie die Lagemeldung hat seinen Wert darin, dass er Menschen zu diesen Mehrwerten bringt.

Grenzen: was wir bewusst nicht tun

Wir …	Warum
sind kein Warndienst. Wir geben keine Warnungen heraus und bewerten keine Gefahrenlage. Dass Nona keine amtlichen Warnungen mehr anzeigt, ist entschieden und wird umgesetzt. Wir helfen, die Notfall-Informations- und Nachrichten-App (NINA) und Cell Broadcast einzurichten.	Eine Warnliste sähe nach einem Warndienst aus. Die Warn-App NINA kann das besser, mit Push-Nachrichten und eigenen Orten. Wer in Nona keine Warnung sähe, könnte sich fälschlich sicher fühlen.
bauen keine Funktionen für Einsatzkräfte.	Nona richtet sich an die breite Bevölkerung.
stellen keine Diagnose, stufen keine Dringlichkeit ein und geben keine Dosierung aus. In der Erste-Hilfe-Fragestunde beraten wir nicht zu eigenen Beschwerden.	Falsche Information kann Menschen schaden. Der Weg zum Notruf soll aus jeder Lage der schnellste sein.
machen dem BBK, den Hilfsorganisationen und den Kommunen keine Konkurrenz. Wir bieten keine eigenen Erste-Hilfe- oder EHSH-Kurse an und sammeln keine eigenen Daten zu Defibrillatoren.	Wir wollen mit diesen Stellen Hand in Hand arbeiten. Wir verlinken und ergänzen.
schreiben vorhandene amtliche Inhalte nicht neu und übernehmen Texte des BBK nicht wörtlich. Kurze Zitate mit Quelle sind erlaubt. Checklisten, Grafiken, Hörbeispiele und Logos des BBK nutzen wir nur mit schriftlicher Zustimmung.	Was andere schon gut sagen, noch einmal zu schreiben, brächte keinen Mehrwert. Texte und Grafiken des BBK dürfen ohne Zustimmung nicht verbreitet werden.
stellen keine Sanitätsdienste und bauen keine eigenen Einsatzdienste oder Anlaufstellen auf.	Sanitätsdienste machten uns zur Konkurrenz der Hilfsorganisationen. Personal, Ausrüstung und Versicherung für Sanitäts- oder Einsatzdienste gibt es nicht. Anlaufstellen für den Krisenfall liegen bei den Kommunen (siehe Kapitel 11).
machen Nona nicht zum Wissensbereich oder zur Ablage für Ausbildungsmaterial.	Nona ist ein Werkzeug zum Handeln. Ausführliches gehört auf zivilevorsorge.de.

Wir …	Warum
machen nichts Lebenswichtiges von Geld oder Anmeldung abhängig und empfehlen keine Produkte.	Informationen verlinken wir nur, wenn sie kostenfrei und ohne Anmeldung zugänglich sind.
erheben nur Daten, die eine Funktion wirklich braucht. Nona hat keine Konten für Nutzende. Google Analytics laden wir auf unseren Websites erst nach Einwilligung (siehe Kapitel 13).	Konten brächten Gesundheits- und Haushaltsdaten auf Server, dazu Pflichten im Datenschutz und Sicherheitsrisiken.
arbeiten ohne Angstmache und ohne Bedrohungsszenarien.	Das folgt aus dem Leitmotiv „Befähigung statt Angst“.
machen nicht alles zugleich.	Neues gibt es nur mit Bezug zur letzten Meile und zu einem der drei Schwerpunkte aus Kapitel 2.

Der Prüfbaum für neue Ideen

Jede neue Idee, Seite oder Funktion durchläuft sechs Fragen in fester Reihenfolge:

1. **Grenze:** Verletzt die Idee eine der Grenzen oben? Dann lassen wir sie.
2. **Bezug:** Gehört sie zur letzten Meile und zu einem Schwerpunkt, und zahlt sie auf ein Ziel ein? Wenn nicht, lassen wir sie oder merken sie vor.
3. **Gibt es das schon?** Gibt es das Angebot bei Staat oder Organisationen aktuell, verständlich und erreichbar, geht es weiter mit Frage 4. Gibt es das nicht oder widersprechen sich die Quellen, geht es weiter mit Frage 5.
4. **Mehrwert:** Fügen wir einen der sechs Mehrwerte hinzu? Wenn nicht, verweisen wir auf das vorhandene Angebot. Wenn ja, geht es weiter mit Frage 5, und selbst machen wir nur den Mehrwert.
5. **Erreicht es Menschen?** Fehlt ein Weg zu den Menschen, klären wir zuerst diesen Weg oder lassen die Idee.
6. **Pflege und Messung:** Fehlt eine Person für die Pflege oder eine Kennzahl, schneiden wir die Idee kleiner zu, verweisen auf Vorhandenes oder lassen sie.

Besteht eine Idee die Fragen 5 und 6, setzen wir sie selbst um. Das Ergebnis halten wir bei der jeweiligen Aufgabe fest.

Entschiedene Fälle

- **Kurse:** Für Kurse verweisen wir auf die Hilfsorganisationen. Die Kurssuche bauen wir selbst, weil sie Menschen den Weg dorthin zeigt.
- **Defibrillatoren:** Der Finder für automatisierte externe Defibrillatoren (AED) bleibt in Nona. Er soll eine offene Datenquelle sichtbar nennen; welche, wird noch geprüft. Am 8. November 2026 war er nicht verfügbar (siehe Kapitel 7).

- **Eigene Beiträge:** Eigene Beiträge im Blog Notfallwissen soll es künftig nur bei echten Lücken oder Widersprüchen geben. Das ist entschieden und wird umgesetzt. Bereits freigegebene Beiträge erscheinen bis zum 12. Januar 2027 wie geplant.
- **Schulen:** Für ein Thema „Erste Hilfe spielerisch“ an Schulen ergab die dritte Frage: Das gibt es schon, als kostenfreie EHSH-Module für Kinder. Unsere Angebote an Schulen sollen deshalb Arbeitsgemeinschaften abseits der Erste-Hilfe-Kurse sein. Umgesetzt ist davon noch nichts (siehe Kapitel 9).

Quellen

- BBK: Seite „Ausbildung in Erster Hilfe mit Selbstschutzinhalten“, abgerufen am 09.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Akademie-BABZ/BABZ-Angebot/Studium-Ausbildung-im-BeVS/EHSH/ehsh_node.html
- BBK: „EHSH-Kurse und Anmeldung“, abgerufen am 09.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Akademie-BABZ/BABZ-Angebot/Studium-Ausbildung-im-BeVS/EHSH/EHSH-Kurse-Anmeldung/ehsh-kurse-anmeldung_node.html
- BBK: „Warn-App NINA“, abgerufen am 09.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-nina_node.html
- BBK: Impressum, Hinweise zum Urheberrecht, abgerufen am 06.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Service/Impressum/impressum_node.html

4. Grundregeln der Arbeit

Für alles, was wir veröffentlichen oder bauen, gelten feste Regeln. Die wichtigsten hat unser Gründer Arved Bröde am 8. November 2026 festgelegt. Dazu kommen Arbeitsprinzipien aus früheren Vorgaben, die weiter gelten.

Wahrhaftigkeit

Alles muss wahr sein, nichts wird verschönert. Wir wollen nicht angreifbar werden. Jede Aussage über Lücken, Bedarf, Wirkung, Zahlen und Stände braucht einen Beleg. Fehlt er, steht „(Annahme)“ dabei, oder die Aussage entfällt.

Geplantes heißt „geplant“, Gebautes „vorhanden“, Ungeprüftes „nicht geprüft“. Ziele beschreiben wir nie als erreichten Zustand. Das gilt für unsere Websites, den Notfall-Navigator, Social Media und Gespräche mit möglichen Partnerorganisationen. Wir nennen deshalb nur Partnerschaften, die tatsächlich vereinbart sind.

Ein Regelwerk für alle Angebote

Unser Sprachleitfaden, unser Corporate Design und unser Redaktionsleitfaden gelten für alle unsere Marken, auch für den Notfall-Navigator. Was nur die App betrifft, steht als Ergänzung dabei und nie als Abweichung. Beispiele sind große Tippflächen und kurze Knopftexte. Dass in der App Rot nur für Notruf und akute Gefahr steht, ist entschieden und wird umgesetzt.

Automatik mit Freigabe

Arved Bröde trägt die GzV derzeit allein, einschließlich der fachlichen Prüfung. Viele Inhalte entstehen deshalb weitgehend automatisch mit künstlicher Intelligenz (KI). Wir nutzen dafür Claude von Anthropic.

Recherche, Einordnungen, Entwürfe für Texte und Social Media sowie die Lagemeldung laufen mit einer Prüfschranke. Für die geplante Linkprüfung soll das ebenso gelten. In der Prüfschranke prüft eine zweite, unabhängige Instanz von Claude, die nur den Entwurf und die Quellen sieht, jede Tatsachenaussage gegen die Quellen.

Neue Inhalte zu Erster Hilfe und zu allem Gesundheitsnahen gehen nur mit der fachlichen Freigabe von Arved Bröde online. Die Inhalte, die Nona heute zeigt, sind noch nicht fachlich freigegeben (siehe Kapitel 7). Für Freigaben plant er etwa eine Stunde pro Woche ein. Wie wir KI einsetzen und wie die Prüfung abläuft, beschreibt Kapitel 8.

Quellen zuerst

Jede Aussage braucht eine Quelle und einen Stand. Die amtliche Quelle steht zuerst.

Inhalte des BBK verlinken wir immer. Texte des BBK übernehmen wir nie wörtlich, kurze Zitate mit Quelle sind erlaubt. Checklisten, Grafiken, Hörbeispiele und Logos des BBK nutzen wir nur mit schriftlicher Zustimmung. In Nona gilt das auch für die Merkhilfen ANKER und ERDEN zur psychischen Ersten Hilfe.

Unsere Erste-Hilfe-Inhalte sollen sich strikt an den European Resuscitation Council (ERC), die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) und die Bundesbehörden halten. Widerspricht eine neuere Leitlinie einer älteren Unterlage, gilt die neuere. Der Text nennt dann die Abweichung (siehe Kapitel 9).

Erst nachsehen, was es gibt

Vor jedem neuen Inhalt prüfen wir, was es dazu schon gibt, bei uns selbst und bei Staat und Organisationen. Gibt es das Angebot schon gut, verweisen wir darauf. Selbst schreiben wir nur, was auf dem Weg zu den Menschen fehlt (siehe Kapitel 3).

Wer freigibt

Was wir veröffentlichen, gibt Arved Bröde frei, mit einer Ausnahme: Automatische Beiträge erscheinen ohne seine Einzelfreigabe, sobald sie die Prüfschranke bestanden haben (siehe Kapitel 8). Schreiben an Behörden und Partnerorganisationen gehen erst nach seiner Freigabe hinaus. Über Befunde aus den geplanten regelmäßigen Prüfungen entscheidet er, bevor korrigiert wird (siehe Kapitel 14).

Gelöscht wird nichts vorschnell. Funktionen in Nona werden abgeschaltet statt gelöscht. Gestörte Links bleiben markiert stehen, bis Arved Bröde über sie entschieden hat. Vor Änderungen an der Website legen wir eine Sicherung an.

Sichtbares Prüfdatum

Jede Inhaltsseite soll am Ende „Stand“ und „Nächste Prüfung“ zeigen. Die nächste Prüfung liegt im Regelfall zwölf Monate später. Das ist entschieden und wird umgesetzt. Bei Quellen im geplanten Bereich Notfallwissen kommt die Angabe „Zuletzt geprüft am“ aus einer geplanten monatlichen Linkprüfung dazu (siehe Kapitel 6).

Barrierearm verlinken

Seit dem 6. November 2026 gilt eine feste Regel. Verweist ein Inhalt auf einen Ratgeber oder eine andere Veröffentlichung, soll er die vorhandenen Fassungen in Leichter Sprache, Gebärdensprache und Fremdsprachen mitverlinken. Verlinkt wird nur, was erreichbar ist. Bis wann das überall gelingen soll, nennt Ziel 4 in Kapitel 3.

Eigene Fassungen in Leichter Sprache entstehen nur mit einer Prüfgruppe aus Betroffenen. Als barrierefrei geprüft bezeichnen wir nichts, bevor Menschen mit Behinderung an der Prüfung beteiligt waren.

Daten sparsam erheben

Wir erheben nur Daten, die eine Funktion wirklich braucht. Nona kommt ohne Konten für Nutzende aus, Personalisierung bleibt auf dem Gerät. Die Besuchsmessung mit Google Analytics lädt auf unseren Websites nur nach Einwilligung (siehe Kapitel 13).

Ruhig und verständlich

Wir siezen überall, nur auf Social Media duzen wir. Wir schreiben neutral und verständlich, ohne Werbeton und ohne Angstmache. In unseren Medien verwenden wir keine KI-Stimme und keine Fotos, die eine KI erzeugt hat. Kacheln und Animationen erstellt Claude (siehe Kapitel 8). Mehr dazu steht in Kapitel 10.

5. Unsere Angebote und ihr Zusammenspiel

Wir haben drei tragende Angebote: die Website zivilevorsorge.de mit dem Bereich Notfallwissen, den Notfall-Navigator (Nona) und die Lagemeldung. Jedes hat eine feste Rolle. Dazu kommen Bildungsangebote, eigene Hefte, Videos, Newsletter und Social Media.

Drei Rollen

- **zivilevorsorge.de mit Notfallwissen soll der Wegweiser sein.** Hier soll stehen, was lange gilt: Einordnung nach Lebenslage, Zuständigkeit vor Ort und Angebote zum Handeln. Auch ausführliche Fassungen zur Ersten Hilfe gehören hierher, veröffentlicht erst nach fachlicher Prüfung.
- **Nona ist das Werkzeug für den Moment.** Die App bietet Erste-Hilfe-Anleitungen, Checklisten, Notrufnummern und eine Kurssuche. Für alles Ausführliche soll sie auf zivilevorsorge.de verlinken.

- **Die Lagemeldung ist der Zubringer.** Echte Fälle der Woche sollen Interesse wecken und weiter auf zivilevorsorge.de oder in Nona führen. Ob das gelingt, soll die Messung am Ende dieses Kapitels zeigen.

Videos, Newsletter und Social Media tragen keine eigenen Inhalte, die es auf der Website oder in Nona nicht gibt. Sie führen dorthin.

Die Angebote im Überblick

Angebot	Wozu	Stand im November 2026
zivilevorsorge.de	Grundlagen, Angebote, Organisation, Mitmachen	vorhanden
Notfallwissen, zivilevorsorge.de/notfallwissen	Wegweiser nach Lebenslage zu amtlichen Quellen, Zuständigkeiten und Angeboten	geplant (siehe Kapitel 6)
Blog Notfallwissen	eigene Beiträge, künftig nur zu Lücken und Widersprüchen	vorhanden
Themenseiten Stromausfall, Hitze, Hygiene zu Hause	Themen mit Quellen, zu Stromausfall mit Checkliste und Selbsttest	vorhanden, werden Teil von Notfallwissen
Hilfsorganisationen, zivilevorsorge.de/hilfsorganisationen	wer im Notfall hilft: elf Behörden und Organisationen, mit Hinweisen zum Mitmachen	vorhanden
Notfall-Navigator, app.notfall-navigator.de	Werkzeug für den Moment	vorhanden, öffentlich erreichbar, Inhalte in fachlicher Prüfung (siehe Kapitel 7)
Lagemeldung, lagemeldung.zivilevorsorge.de	jede Woche echte Fälle der Vorwoche, dazu alle zwei Wochen ein Hintergrund; für Erwachsene, bundesweit	vorhanden
Erste Hilfe lernen, zivilevorsorge.de/erste-hilfe-lernen	Weg in Erste-Hilfe-Kurse und EHSH-Kurse der Hilfsorganisationen, mit Kurssuche	vorhanden

Angebot	Wozu	Stand im November 2026
Erste-Hilfe-Fragestunde	eigenes Online-Format, die Fragen der Teilnehmenden bestimmen den Inhalt	geplant, Warteliste offen
Bildung an Schulen	Arbeitsgemeinschaften an Schulen abseits der Erste-Hilfe-Kurse	Seite im Aufbau, noch nichts umgesetzt
Downloads	Vorsorgeheft „Gut vorbereitet“, „Mein Vorsorgeordner“ und Einlegeblätter zu Kindern, Tieren und Hilfsmitteln, kostenlos zum Herunterladen und Ausdrucken	vorhanden
Der Weg zur guten Vorsorge	interaktive Checkliste in sechs Stationen	vorhanden
Videos und YouTube	Erklärvideos zu Beiträgen	vorhanden: Trailer und Erklärvideo zum Notvorrat, seit 08.11.2026 gesammelt auf zivilevorsorge.de/videos
Newsletter „Neuigkeiten der GzV“ und „Lagemeldung der Woche“	Hinweis auf Neues per E-Mail	Anmeldung mit Bestätigung möglich, der Versand hat noch nicht begonnen
Social Media: Instagram, Facebook, LinkedIn, X	Hinweise auf neue Beiträge	vorhanden
Kontakt	Fragen an uns; das Formular weist auf die 112 hin	vorhanden
Material für Nachbarschaft und Gemeinden	Druckvorlagen für Hausaushang, Zettel für die Nachbarschaft und Notfallplan fürs Haus; Infoabend „Vorsorge im Quartier“	Druckvorlagen in Nona vorhanden; Infoabend geplant

Unsere Hefte auf zivilevorsorge.de/downloads ergänzen den Ratgeber des BBK. Eigene Seiten haben sie nur für das Persönliche, etwa eigene Kontakte und Unterlagen, und für Themen, die beim BBK fehlen. Eine monatliche Prüfung, ob es neue Fassungen ihrer Quellen gibt, ist angelegt. Vollständig eingerichtet ist sie noch nicht.

Der Weg zur guten Vorsorge nennt zu jeder Station ein passendes Angebot, zu vier der sechs Stationen auch eine Lücke mit Quelle. Die erste Station ist ein Erste-Hilfe-Kurs.

Wie die Angebote aufeinander verweisen

Jeder Inhalt soll auf das Passende in den anderen Angeboten verweisen. Beiträge im Blog Notfallwissen enden mit dem Abschnitt „Passend dazu“. Die Lagemeldung verlinkt auf Notfallwissen und Nona.

Geht es um Notruf, Rettungsgasse oder Einsatzfahrzeuge, ist der Link auf den passenden Beitrag Pflicht. Jeder Beitrag der Lagemeldung soll mit einem konkreten Schritt und einem Link enden.

Für Links aus Nona auf die Website gelten geplante Regeln:

- Der Linktext nennt das Thema, etwa „Mehr zu Stromausfall auf zivilevorsorge.de“.
- Ein Symbol zeigt, dass der Link die App verlässt. Für Screenreader steht ein Text dabei.
- Alles mit der 112 steht vor dem Link. Ein Link steht nie zwischen Handlungsschritten.
- Ohne Netz erscheint ein Hinweis, dass die Seite eine Internetverbindung braucht.
- Was im Notfall ohne Netz gebraucht wird, ersetzt kein Link.

Verlinkt wird nur auf erschienene Inhalte. Fachwerkzeuge für Einsatzkräfte verlinken wir nicht. Website und Nona übernehmen keine Texte voneinander.

Was die Angebote bewusst nicht tun

- Nona wird kein Wissensbereich. Neue Wissensartikel entstehen dort nicht. Dass die App keine amtlichen Warnungen mehr anzeigt, ist entschieden und wird umgesetzt.
- Die Lagemeldung ist kein Warndienst. Automatisch erzeugte Beiträge beschreiben keine Erste-Hilfe-Techniken.
- Unsere Hefte ergänzen den Ratgeber des BBK. Sie ersetzen ihn nicht.
- Videos kommen ohne KI-Stimme und ohne Fotos aus, die eine KI erzeugt hat. Die Animation der Erklärvideos entsteht mit Claude (siehe Kapitel 8). Auf der Website hosten wir sie selbst und betten sie nicht von YouTube ein.

Ein Beispiel: Stromausfall

1. Der Hintergrundbeitrag „Zehn Tage ohne Einkaufen: Was der Notvorrat wirklich bedeutet“ der Lagemeldung vom 20. Oktober 2026 verlinkt auf die Seite zivilevorsorge.de/stromausfall.
2. Diese Seite hat eine Checkliste mit 21 Punkten, eine Anleitung Schritt für Schritt und einen Selbsttest. Nach dem geplanten Umbau zeigt sie zusätzlich Wege nach Lebenslage, die Zuständigkeit vor Ort und eingeordnete Quellen.
3. In Nona gibt es die Checkliste Stromausfall zum Abhaken. Die App soll die ersten Schritte ohne Netz bereithalten. Denn bei einem Stromausfall können laut der Landeshauptstadt Stuttgart zuerst das Festnetz und einige Stunden später auch der Mobilfunk ausfallen. Ob die Checkliste ohne Netz öffnet, ist nicht geprüft.

4. Von der Checkliste in Nona führt ein Link zurück auf zivilevorsorge.de/stromausfall.

Wie das Zusammenspiel gemessen wird

Die Lagemeldung soll als Zubringer gemessen werden: Wie viele Besuche gehen von dort auf zivilevorsorge.de oder in Nona weiter? Ob unsere Besuchsmessung Wege in Nona erfasst, prüfen wir vorher (siehe Kapitel 3). Bringt die Lagemeldung dauerhaft wenig, kommt sie auf den Prüfstand.

Auf den Websites misst Google Analytics nur nach Einwilligung. Alle Werte sind deshalb Untergrenzen. Links aus Nona auf die Website sollen eine Kennung zur Herkunft tragen; das ist entschieden und wird umgesetzt. Ausgewertet wird die Kennung nur auf der Website nach Einwilligung, in der App wird dabei nichts erfasst.

Quellen

- Landeshauptstadt Stuttgart: „Notfall-Anlaufstellen“, Stand 14.09.2026, abgerufen am 09.11.2026. https://www.stuttgart.de/leben/sicherheit/bevoelkerungsschutz/notfall-anlaufstellen.php

6. Notfallwissen: der geplante Wegweiser

Notfallwissen soll unser öffentlicher Wegweiser werden, unter zivilevorsorge.de/notfallwissen. Arved Bröde hat den Aufbau am 8. November 2026 entschieden. Online ist der Bereich noch nicht. Dieses Kapitel beschreibt, wie er aussehen soll.

Wozu

Behörden stellen viel Material bereit, es erreicht den einzelnen Menschen aber oft nicht (siehe Kapitel 2). Notfallwissen soll für jede Lage die passende Quelle nennen und zeigen, wer vor Ort zuständig ist. Dazu soll es zu Hilfe und Kursen in der Nähe führen.

Der Bereich soll vor allem auf amtliche Quellen verlinken, jeweils mit kurzer Einordnung und Prüfdatum. Ein reines Linkverzeichnis reicht aber nicht. Das BBK bündelt seinen Ratgeber schon selbst, mit Fassungen in Leichter Sprache, Gebärdensprache und acht Fremdsprachen. Ein Link allein sagt noch nicht, was für die eigene Lage gilt und wer vor Ort zuständig ist.

Notfallwissen soll deshalb mitbringen, was die Quellen nicht bieten. Dazu gehören der Weg über die eigene Lebenslage, die Zuständigkeit vor Ort, eine kurze Einordnung, gebündelte barrierearme Fassungen und der Umgang mit Widersprüchen.

Was Notfallwissen nicht sein soll:

- kein Warndienst; gewarnt wird über die Notfall-Informations- und Nachrichten-App (NINA), Cell Broadcast, Radio und Fernsehen,
- keine Nacherzählung von Ratgebern,
- keine vollständige Linksammlung,
- keine Empfehlung von Produkten und keine Beratung im Einzelfall.

Aufbau

Die Startseite soll fünf Einstiege nach Lebenslage bieten. Jeder soll zuerst auf vorhandene Seiten führen.

Einstieg	Soll unter anderem führen zu
Ich will vorsorgen	Der Weg zur guten Vorsorge, Themenseiten, Hefte zum Herunterladen
Es passiert gerade etwas	Hinweis auf die 112, NINA, die Schritte für den akuten Fall auf den Themenseiten, Nona
Ich pflege jemanden	Seite des BBK für Menschen mit Beeinträchtigungen, Einlegeblatt „Hilfsmittel“, EHSH-Modul zur Begleitung Pflegebedürftiger
Ich habe Kinder oder Tiere	Einlegeblätter „Kinder“ und „Tiere“, Material des BBK für Kinder
Ich will helfen oder lernen	Erste Hilfe lernen mit Kurssuche, Hilfsorganisationen, Mitmachen, Fragestunde

Themenseiten. Zum Start sollen drei vollständige Themenseiten entstehen: Stromausfall, Warnung und Notvorrat. Danach soll jeden Monat eine neue Themenseite dazukommen, jeweils als Entwurf zur Freigabe. Auch die Seite zur Warnung soll nicht selbst warnen. Sie soll zu NINA und zu den offiziellen Warn-Apps führen.

Wer ist zuständig? Eine Übersicht soll die Ebenen Bund, Land, Landkreis, Gemeinde und Versorgungsunternehmen erklären. Dazu soll eine Seite je Landkreis kommen. Beginnen sollen der Landkreis Ludwigsburg und die Stadt Ludwigsburg, danach soll bei jedem Pflegedurchgang eine weitere Gemeinde dazukommen. Für Fragen vor Ort hat die örtliche Stelle Vorrang.

Quellenverzeichnis. Alle eingeordneten Quellen sollen auf einer Seite stehen, filterbar nach Thema, Ebene und Fassung. Das Verzeichnis ist für Fachleute und für die Transparenz gedacht.

Aufbau einer Themenseite

Jede Themenseite soll derselben Vorlage folgen. Entwickelt haben wir sie an einer Musterseite zum Stromausfall:

1. ganz oben ein Hinweis, wann die 112 gilt und wann nicht,
2. „Kurz eingeordnet“: zwei Absätze in eigenen Worten mit belegten Zahlen,
3. „Was möchten Sie tun?“: Wege nach Lage, etwa „Der Strom ist gerade weg“,
4. vorhandene Werkzeuge der Seite, etwa Checkliste und Selbsttest,
5. „Wer ist bei Ihnen zuständig?“: Stellen vor Ort und was man dort bekommt,
6. die wichtigsten Quellen, kurz eingeordnet,
7. alle vorhandenen barrierearmen Fassungen an einer Stelle,
8. Angebote und Anlaufstellen, die kostenfreien EHSH-Kurse zuerst,
9. unsere eigenen Werkzeuge und erschienene Beiträge zum Weiterlesen,

10. am Ende „Stand“ und „Nächste Prüfung“.

Welche Quellen wir aufnehmen

Rang	Wer	Wofür
1	zuständige amtliche Stellen von Bund, Land, Landkreis und Gemeinde, etwa BBK, Deutscher Wetterdienst oder Bundesnetzagentur	Vorsorge, Warnung, Zuständigkeit
2	Leitlinien und Unfallversicherung: ERC, Deutscher Rat für Wiederbelebung, DGUV	Erste Hilfe
3	anerkannte Hilfsorganisationen und Feuerwehren	Angebote wie Kurse und Ehrenamt; fachliche Aussagen nur mit Zustimmung von Arved Bröde
4	weitere öffentlich getragene Stellen, etwa Verbraucherzentralen oder Hochschulen	nur mit Zustimmung von Arved Bröde

Jede Quelle muss eine erkennbare herausgebende Stelle haben, einen angegebenen oder prüfbaren Stand und Geltung für Deutschland oder das genannte Gebiet. Sie muss ohne Anmeldung erreichbar und werbefrei sein. Vor der Aufnahme soll jede Quelle geöffnet und gelesen werden.

Kostenfrei zuerst. Informationen sollen nur hineinkommen, wenn sie kostenfrei und ohne Anmeldung zugänglich sind. Kurse dürfen kosten. Dann soll der Hinweis „kostenpflichtig“ dabeistehen und eine kostenfreie Alternative zuerst.

Produkte sollen nicht hineinkommen. Bücher aus Projekten amtlicher Stellen sollen nur als Hinweis beim Eintrag der Stelle erscheinen, ohne Kauflink.

Nicht aufgenommen werden sollen kommerzielle Ratgeberportale und Shops, Foren, Seiten ohne erkennbare herausgebende Stelle und Presseartikel als Ratgeber.

Bei Widersprüchen soll zuerst geprüft werden, ob es ein echter Widerspruch ist. Dann gilt die höherrangige oder zuständige Stelle, bei gleichem Rang die neuere Fassung. Die Themenseite soll den Widerspruch in einem Satz nennen und beide Quellen verlinken. Eine eigene Einordnung geht nur mit Belegen und nach Freigabe durch Arved Bröde online.

So sieht ein Eintrag aus

Ein Eintrag soll fünf Zeilen haben. Das Beispiel stammt von der Musterseite zum Stromausfall:

1. **Vorsorge und Handeln bei Stromausfall** (Webseite)
2. Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe · Bund
3. Die Seite erklärt kurz, warum der Strom ausfallen kann, und gibt Tipps zu Heizung, Kochen, Akkus, Bargeld und Radio. Gut als erster Überblick für alle Haushalte.
4. Auch in: Leichter Sprache · Deutscher Gebärdensprache
5. Kostenfrei · Stand: auf der Seite nicht angegeben · Zuletzt geprüft am 08.11.2026

Pflege und Freigabe

Geplant ist Folgendes:

- **Linkprüfung:** Einmal im Monat sollen alle Links automatisch geprüft werden. Gestörte Links sollen markiert werden und stehen bleiben. Gelöscht wird nichts ohne das Okay von Arved Bröde. Seiten, die eine Website für automatische Abrufe sperrt, soll die Prüfung nicht abrufen; sie sollen regelmäßig von Hand geprüft werden.
- **„Zuletzt geprüft am“** heißt: An diesem Tag war der Link erreichbar, und die Quelle hatte noch den angegebenen Stand. Die Einordnung soll neu gelesen werden, sobald sich der Stand ändert, sonst nach zwölf Monaten.
- **Freigabe:** In den ersten drei Monaten ab der ersten veröffentlichten Seite soll Arved Bröde alles Neue einmal pro Woche gebündelt freigeben. Danach soll nur noch Inhaltliches über seinen Tisch gehen, etwa neue Texte und alles zur Ersten Hilfe. Reine Linkkontrollen sollen ohne ihn laufen.
- **Leichte Sprache:** Vorerst soll Notfallwissen die vorhandenen Fassungen der Quellen verlinken. Eine eigene Startseite in Leichter Sprache soll später kommen, und nur mit einer Prüfgruppe aus Betroffenen.

Quellen

- BBK: „Vorsorge und Handeln bei Stromausfall“, abgerufen am 08.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/Stromausfall/stromausfall_node.html
- BBK: „Vorsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen“, abgerufen am 08.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/So-koennen-Sie-sich-vorbereiten/Vorsorge-Menschen-mit-Beeintraechtigungen/vorsorge-menschen-mit-beeintraechti_node.html
- BBK: Ratgeber „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“, 2. Auflage, Stand 11/2025, mit Fassungen in Leichter Sprache, Gebärdensprache und acht Fremdsprachen. https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/Ratgeber-Checkliste/ratgeber-checkliste_node.html
- BBK: Seite „Für Kinder und Lehrende“ mit Material für Kinder, abgerufen am 09.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/BBK-fuer-Kinder/bbk-fuer-kinder_node.html

7. Der Notfall-Navigator (Nona)

Der Notfall-Navigator, kurz Nona, ist unsere App für den Moment. Er ist eine Progressive Web App unter app.notfall-navigator.de: Sie läuft im Browser und lässt sich ohne App-Store wie eine App installieren.

Nona ist öffentlich erreichbar und noch in Prüfung. Am 8. November 2026 zeigte die App die Version 1.9.30 vom 6. November 2026.

Rolle

Nona soll ein interaktives Werkzeug sein, das direkt Hilfe an die Hand gibt. Eine Ablage für Ausbildungsmaterial ist Nona nicht. Merkblätter, Hefte und ausführliche Texte gehören auf zivilevorsorge.de, Nona soll darauf verlinken.

Die App ist für die Vorbereitung und für den akuten Notfall gedacht. In einem langen Stromausfall können Mobilfunk und Internet ausfallen. Laut der Landeshauptstadt Stuttgart fällt zuerst das Festnetz aus und einige Stunden später auch das Mobilfunknetz. Dann helfen Papier und Radio, deshalb bietet Nona auch Seiten zum Ausdrucken.

Grundsätze

Grundsatz	Was er bedeutet
Nur für die Bevölkerung	Funktionen für Einsatzkräfte gibt es nicht.
Kein Warndienst	Nona gibt keine eigenen Warnungen heraus. Dass die App auch keine amtlichen Warnungen mehr anzeigt, ist entschieden und wird umgesetzt.
Keine Einschätzung im Einzelfall	Wir geben in Nona für eine Person keine Diagnose, keine Dringlichkeit und keine Dosierung aus. Eine KI-Suche ist nicht freigeschaltet. Freigeschaltet würde sie nur als Suchhilfe und erst nach einer schriftlichen Einordnung nach dem Medizinprodukterecht.
Fachliche Freigabe	Fachlich frei gibt nur Arved Bröde.
Ohne Konto und kostenlos	Nona ist ohne Anmeldung nutzbar.
Anrede	Nona siezt seit Version 1.9.19.
Farbe Rot	Rot steht nur für Notruf und akute Gefahr. Das ist entschieden und wird umgesetzt.
Absender	„Ein Projekt der Gesellschaft für zivile Vorsorge“, entschieden und wird umgesetzt. Laut Impressum bietet Arved Bröde die App persönlich an.

Nie gebaut werden Rechner für Dosis oder Medikamente, Score-Rechner, Sichtung, Einsatzdokumentation mit Gesundheitsdaten und ein eigener Notrufweg neben der 112 und der Notruf-App nora. Ein früher geplanter KI-Symptom-Checker entfällt. An seiner Stelle sucht „Anleitung finden“ nach Stichworten, nur auf dem Gerät. Dort steht: „Nona sagt Ihnen nicht, was jemand hat.“

Inhalte

Stand: Version 1.9.30, abgerufen am 8. November 2026.

Bereich	Inhalt
Erste Hilfe	elf Anleitungen von Atemstillstand bis Zahnverletzung, noch als längere Artikel
Wiederbelebung	Kurzkarte mit Taktgeber und Link zum kostenlosen Übungsangebot HERZSICHER

Bereich	Inhalt
Anleitung finden	Stichwortsuche nach Anleitungen, auf dem Gerät
Notruf	112, 110, 116 117, die Notruf-App nora, Giftnotruf je Land und Hilfetelefone, je Nummer mit Quelle und Prüfdatum
Checklisten	Stromausfall, Notgepäck, Dokumente und Hausapotheke zum Abhaken
Vorsorge-Check	Fragen, aus denen eine Aufgabenliste auf dem Gerät entsteht
Wasservorrat berechnen	2 Liter je Person und Tag nach dem BBK
Warnungen	Anzeige amtlicher Warnungen; entfällt, siehe „Was wegfällt“
Bin ich warnbar?	fünf Fragen zu Warn-App, Handy und Radio
Schutz suchen	wohin bei Hochwasser, Gefahrstoffen, radioaktiven Stoffen oder Explosion
Kurs finden	EHSH-Kurse mit den sieben Modulen und Links zu den fünf Hilfsorganisationen, dazu der Weg zu Erste-Hilfe-Kursen
Meine Anlaufstellen, Mein Haus, Druckvorlagen	ausfüllen und ausdrucken
Besondere Vorsorge im Haushalt	Hinweise zu Kindern, älteren Menschen, Pflegebedürftigen, Haustieren und Medikamenten; Hinweise zu Pflege und zu Geräten erscheinen künftig erst nach Prüfung durch eine Pflegefachperson (entschieden, wird umgesetzt)
Offizielle Warn-Apps	NINA und KatWarn, dazu die Notruf-App nora und Cell Broadcast
Aktuelles	Titel, Datum und Link neuer Beiträge auf unseren Websites
Kliniksuche	Karte mit Daten aus OpenStreetMap, lädt erst nach Einwilligung

Fachlicher Stand

Fachlich freigegeben ist in Nona bisher nichts. Alle 29 Artikel zu Erster Hilfe, Vorsorge, Verhalten und Warnung stehen im Datenbestand auf „In fachlicher Prüfung“. Am 9. November 2026 zeigten ihre Seiten das an, mit dem Satz „Noch nicht fachlich freigegeben.“ Arved Bröde prüft zuerst die Erste-Hilfe-Anleitungen.

Andere Inhalte tragen einen solchen Hinweis bisher nur zum Teil. Ein sichtbarer Hinweis, dass die fachliche Prüfung läuft, ist für alle noch nicht freigegebenen Inhalte entschieden und wird umgesetzt.

Ziel sind Kurzkarten: ein kurzer Satz und eine einfache Strichzeichnung, Farbe nur zum Hervorheben. Gekürzt wird erst nach der fachlichen Prüfung. Die bestehenden Wissensartikel bleiben, bis es die

passende Seite auf zivilevorsorge.de gibt. Dann werden sie zu Kurzkarten mit Link dorthin.

Was wegfällt

Entschieden ist: Nona zeigt keine amtlichen Warnungen mehr an. Umgesetzt ist das noch nicht; bis dahin zeigt die App sie weiter an. Mit der Anzeige entfallen die eigenen Orte für Warnungen, Push-Nachrichten zu Warnungen und der genaue Standort für Warnungen.

Die Gründe stehen in Kapitel 3. Eine Warnliste sähe nach einem Warndienst aus, und NINA kann das besser. Wer keine Warnung sieht, könnte sich zudem fälschlich sicher fühlen.

Es bleiben „Bin ich warnbar?“, die Anleitung zur Einrichtung von NINA und Cell Broadcast, „Schutz suchen“ und die Liste der offiziellen Warn-Apps.

Drei Zusatzfunktionen bleiben dauerhaft abgeschaltet, darunter Szenarien und eine Seite zu verbreiteten Irrtümern. Verbreitete Irrtümer können später Thema auf der Website werden. Konten für Nutzende gibt es seit Version 1.9.24 nicht mehr.

Finder für Defibrillatoren

Wir sammeln keine eigenen Daten zu Standorten von Defibrillatoren. Der AED-Finder bleibt aber als Werkzeug in Nona. Er soll eine offene Datenquelle sichtbar nennen; welche, wird noch geprüft.

Ein klarer Hinweis soll sagen, dass Angaben fehlen oder veraltet sein können. Die 112 und die Herzdruckmassage sollen immer an erster Stelle stehen, dazu ein Verweis auf Apps, die qualifizierte Ersthelfende alarmieren. Am 8. November 2026 war der Finder nicht verfügbar.

Personalisierung nur auf dem Gerät

Nona passt sich nur auf dem Gerät an. Geplant ist, dass Angaben zu Kindern, Tieren, Hilfsmitteln, Geräten mit Akku und Pflege steuern, welche Hinweise zuerst kommen. Diese Angaben werden nie an einen Server übertragen. Sie verlassen das Gerät nur, wenn die Person selbst eine Sicherung als Datei anlegt.

Sprachen und Barrierefreiheit

Nona gibt es derzeit nur auf Deutsch. Englisch kommt erst, wenn die deutschen Inhalte geprüft und übersetzt sind. Ziel für die erste vollständig geprüfte Fassung sind Deutsch und Leichte Sprache. Erste-Hilfe-Inhalte werden nie ohne fachliche Prüfung maschinell übersetzt.

Ziel für die Kerninhalte sind die WCAG 2.1 in Stufe AA. Vollständig geprüft ist das nicht. Vorhanden sind große Schrift, hoher Kontrast, ein Stumm-Modus, Vorlesen über das Gerät und eine Erklärung zur Barrierefreiheit mit bekannten Mängeln.

Nach dem ersten Besuch sollen Anleitungen und Notfallseiten ohne Netz öffnen. Der Test im Flugmodus auf echten Handys steht noch aus.

Wie Nona weiterentwickelt wird

Den Programmcode schreibt Claude Code, das Programmierwerkzeug von Anthropic, nach schriftlichen Aufträgen. Es legt zuerst einen Plan vor, Arved Bröde gibt ihn frei, erst dann geht eine Änderung live. Danach prüfen wir die Live-App, Abweichungen gehen in den nächsten Auftrag.

Fest ist: Keine Fassung wird als geprüft beworben, bevor die Barrierefreiheit geprüft und der Inhalt fachlich freigegeben ist.

Quellen

- BBK: Ratgeber „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ mit Checkliste, 2. Auflage, Stand 11/2025. https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/Ratgeber-Checkliste/ratgeber-checkliste_node.html
- HERZSICHER: Startseite, abgerufen am 09.11.2026. https://herzsicher.de/
- Landeshauptstadt Stuttgart: „Notfall-Anlaufstellen“, Stand 14.09.2026, abgerufen am 09.11.2026. https://www.stuttgart.de/leben/sicherheit/bevoelkerungsschutz/notfall-anlaufstellen.php
- Notfall-Navigator: Impressum, abgerufen am 09.11.2026. https://app.notfall-navigator.de/impressum

8. Redaktion, Quellen und künstliche Intelligenz

Arved Bröde trägt die GzV derzeit allein. Unsere laufenden Inhalte entstehen deshalb weitgehend automatisch, mithilfe von künstlicher Intelligenz. Dieses Kapitel legt offen, wofür wir KI einsetzen, wie wir die Ergebnisse prüfen, wie wir sie kennzeichnen und wer verantwortlich ist.

Welche KI wir nutzen

Wir nutzen Claude, ein KI-System des Unternehmens Anthropic. Für den Programmcode des Notfall-Navigators nutzen wir Claude Code, das Programmierwerkzeug von Anthropic.

Wofür wir KI einsetzen

- **Lagemeldung:** Jede Woche sucht Claude in einer geplanten Aufgabe Meldungen von Feuerwehren, Polizei und Behörden aus der Vorwoche. Daraus schreibt Claude einen Beitrag mit in der Regel vier bis fünf Fällen. Dazu kommt alle zwei Wochen ein Hintergrundbeitrag.
- **Beiträge im Blog Notfallwissen:** Sie entstehen ebenfalls mit Claude. Künftig gibt es eigene Beiträge nur noch bei echten Lücken oder Widersprüchen und auf Anstoß von Arved Bröde.
- **Pflege des geplanten Bereichs Notfallwissen:** Claude soll neue amtliche Veröffentlichungen suchen, Einträge mit Einordnung vorschlagen und jeden Monat alle Links prüfen.
- **Social Media:** Claude erstellt Entwürfe für Beiträge, die auf neue Inhalte hinweisen, dazu Kacheln und kurze Videos. Veröffentlicht wird erst nach Freigabe durch Arved Bröde.
- **Erklärvideos:** Drehbuch und Animation entstehen mit Claude, eingesprochen hat sie ein Mensch.
- **Notfall-Navigator:** Texte schreibt Arved Bröde selbst oder mit Claude. Einige Texte der App hat Claude Code verfasst. Fachlich freigeben darf sie nur Arved Bröde. Den Programmcode schreibt Claude Code nach schriftlichen Aufträgen (siehe Kapitel 7).

- **Website:** Seiten auf zivilevorsorge.de entstehen teilweise mit Claude. Neue Seiten gibt Arved Bröde frei, einzeln oder nach Regeln, die er festgelegt hat. Korrekturen an bestehenden Seiten, die er beschlossen hat, setzen wir nach bestandener Prüfschranke ohne weitere Einzelfreigabe um. Auf den Einsatz von KI weist unser Impressum hin.
- **Hefte:** Unsere Hefte zum Herunterladen erstellt und ändert Claude ebenfalls. Vor dem Veröffentlichen läuft die Prüfschranke, zusätzlich hat Arved Bröde die Hefte freigegeben. Eine monatliche Aufgabe mit Claude soll sie künftig aktuell halten.
- **Prüfverfahren:** Auch unsere geplanten regelmäßigen Prüfungen sollen mit Claude arbeiten (siehe Kapitel 14).

Wofür wir keine KI einsetzen

- Keine KI-Bilder: Fotos und Illustrationen stammen nie aus einem KI-Bildgenerator. Titelbilder sind echte Fotos mit klarer Lizenz. Kacheln und Animationen setzt Claude aus solchen Fotos, Schrift, einfachen Grafiken und unserem Logo zusammen.
- Keine KI-Stimme: Unsere Erklärvideos spricht ein Mensch ein. Das erste Erklärvideo hat Arved Bröde selbst eingesprochen.
- Keine Erste-Hilfe-Techniken in automatischen Beiträgen. Sie nennen die 112 und die Anleitung durch die Leitstelle und verweisen auf Kurse und Nona.
- Keine KI-Funktion für Nutzende in Nona. Eine KI-Suche ist nicht freigeschaltet.

Wie geprüft wird

Vor jeder automatischen Veröffentlichung läuft seit dem 21. Oktober 2026 eine Prüfschranke:

1. Die schreibende Instanz von Claude legt ihren Entwurf und den vollständigen Text aller Quellen ab, jeweils mit Adresse, herausgebender Stelle und Datum.
2. Eine zweite, unabhängige Instanz von Claude bekommt nur diese Dateien. Die Überlegungen der schreibenden Instanz kennt sie nicht.
3. Sie prüft jede Tatsachenaussage gegen die Quellen. Zahlen, Orte und Daten müssen genau stimmen. Dazu prüft sie unsere Sprachregeln.
4. Sie urteilt mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Im Zweifel gilt „nicht bestanden“.
5. Veröffentlicht wird nur, was bestanden hat und ein passendes Titelbild trägt. Danach wird die Seite noch einmal aufgerufen. Bei Darstellungsfehlern wird die Veröffentlichung zurückgenommen.
6. Besteht ein Beitrag nicht, bleibt er Entwurf. Arved Bröde erhält eine Nachricht mit den Mängeln.

Für einzelne Inhalte gelten strengere Wege. Neue Inhalte zu Erster Hilfe und alles Gesundheitsnahe gehen nur mit fachlicher Freigabe durch Arved Bröde online. Die Inhalte, die Nona heute zeigt, sind noch nicht fachlich freigegeben (siehe Kapitel 7).

Entwürfe für Social Media veröffentlicht keine Aufgabe selbst. Arved Bröde gibt jeden einzelnen frei.

Die Prüfschranke prüft den einzelnen Beitrag. Ob das Veröffentlichte später noch stimmt, soll der geplante monatliche Faktencheck prüfen (siehe Kapitel 14).

Wie wir kennzeichnen

Am 9. November 2026 haben wir die Kennzeichnung festgelegt. Beiträge der Lagemeldung und des Blogs Notfallwissen entstehen mit Claude und erscheinen nach der unabhängigen KI-Prüfung automatisch. Jeder Beitrag, den wir so automatisch veröffentlichen, bekommt oben einen sichtbaren Hinweis mit diesem Wortlaut:

> Hinweis: Dieser Beitrag wurde mit künstlicher Intelligenz erstellt. Vor der Veröffentlichung hat ein unabhängiger KI-Prüfschritt die Aussagen mit den angegebenen Quellen abgeglichen. Hinweise auf Fehler bitte an info@zivilevorsorge.de.

Mit der Kennzeichnung richten wir uns nach Artikel 50 Absatz 4 der KI-Verordnung der Europäischen Union, der seit dem 2. August 2026 gilt. Automatisch veröffentlichen wir seit dem 21. Oktober 2026, von Anfang an mit Prüfschranke. Beiträge, die seit dem 21. Oktober 2026 automatisch erschienen sind, bekommen den Hinweis nachträglich.

Die Kennzeichnung ist entschieden und wird umgesetzt.

Wer verantwortlich ist

Redaktionell verantwortlich für alle unsere Inhalte ist Arved Bröde, auch für Texte, die Claude schreibt und prüft. Fehler melden Sie bitte an info@zivilevorsorge.de.

Quellenregel

Jede Aussage braucht eine offizielle, aktuelle Quelle, etwa eine Behörde, einen Gesetzestext, eine Hilfsorganisation oder eine Leitlinie. Was keine solche Quelle hat, streichen wir. Ratschläge erscheinen so, wie die Quelle sie gibt. Ein Link in den Notfall-Navigator gilt nicht als Beleg.

Die Lagemeldung stützt sich auf Pressemitteilungen von Feuerwehren, Polizei und Behörden. Die Rechte bleiben bei den herausgebenden Stellen, die Originalquelle ist verlinkt. Fälle mit Kriminalität, mit Todesopfern, mit schwer verletzten Kindern und ohne Bezug zur Vorsorge wählen wir nicht aus.

Namen, Alter, Straßen und Hausnummern von Betroffenen stehen nie im Text. Am Ende jedes Beitrags steht „Im Notfall: 112“ mit dem Hinweis, dass die Lagemeldung kein Warndienst ist.

Bilder

Jeder Beitrag braucht ein Titelbild. Erste Wahl sind kostenlose Fotos unter der Unsplash-Lizenz. Passt dort nichts, kommen Bilder offizieller Stellen von Wikimedia Commons mit Creative-Commons-Lizenz infrage, mit vollständigem Bildnachweis.

Die Titelbilder zeigen Menschen, die vorsorgen und helfen, oder ruhige Motive wie Rauchmelder, Vorratsschrank oder Sirene. Blut, Verletzte, Unfallstellen, Flammen als Effekt und Katastrophenmotive sind ausgeschlossen. Bilder speichern wir selbst und binden sie nicht von fremden Servern ein.

Quellen

- Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates (KI-Verordnung), Amtsblatt der Europäischen Union vom 12.07.2024, Artikel 50. https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2024/1689/oj

9. Erste Hilfe und Bildung

Wir bilden vor allem, indem wir Wege in vorhandene Kurse zeigen. Eigene Formate gibt es nur, wo es nichts Vergleichbares gibt. Für alle Erste-Hilfe-Inhalte gilt eine feste Quellenregel.

Keine eigenen Kurse, keine Sanitätsdienste

Wir bieten unter unserem Namen keine eigenen Erste-Hilfe-Kurse und keine EHSH-Kurse an. Der Weg führt über die Kurssuche auf zivilevorsorge.de/erste-hilfe-lernen und über „Kurs finden“ in Nona zu den Hilfsorganisationen. Weil die Hilfsorganisationen Kurse anbieten, brächten eigene Kurse keinen Mehrwert.

Wir stellen auch keine Sanitätsdienste. Wir würden sonst zur Konkurrenz der Hilfsorganisationen, mit denen wir Hand in Hand arbeiten wollen. Personal, Ausrüstung und Versicherung dafür gibt es nicht.

Die Erste-Hilfe-Regel

Unsere Erste-Hilfe-Inhalte sollen sich strikt an den ERC, die DGUV und die Bundesbehörden halten. Jede Fachaussage braucht eine Stammquelle. Das gilt für Website, Nona und Druckmaterial.

Regel	Inhalt
Rangfolge	Für medizinische Maßnahmen gelten die Leitlinien von ERC und Deutschem Rat für Wiederbelebung. Das Handbuch zur Ersten Hilfe der DGUV ist die deutsche Ausbildungsgrundlage. Bundesbehörden gelten für Vorsorge, Notruf und Vergiftungen.
Widerspruch	Es gilt die neuere Leitlinie. Das Material nennt die Abweichung in einem Satz.
Eigene Worte	Wir übernehmen keine Ablaufgrafiken der Quellen und ihren Wortlaut nur als kurzes Zitat mit Quelle. Sonst stellen wir die Inhalte selbst dar und nennen die Quelle.
Pflichtangaben	Jedes Material sagt, dass es keinen Erste-Hilfe-Kurs ersetzt, nennt den Stand der Quellen und das Datum der letzten Prüfung und weist auf die 112 hin.
Andere Quellen	Was nicht von diesen Stellen stammt, etwa Empfehlungen einzelner Hilfsorganisationen, kommt nur mit Zustimmung von Arved Bröde ins Material.

Freigabe. Neue Inhalte zu Erster Hilfe und alles Gesundheitsnahe gehen nur mit fachlicher Freigabe online. Vorher gleicht die unabhängige Prüfschranke jede Aussage mit ihrer Fundstelle ab. Die Anleitungen, die schon in Nona stehen, sind noch nicht fachlich freigegeben (siehe Kapitel 7).

Fachlich prüft derzeit nur Arved Bröde, als Rettungssanitäter und Erste-Hilfe-Ausbilder. Hinweise in Nona zu Pflege und zu Geräten mit Strom oder Akku soll zusätzlich eine Pflegefachperson prüfen.

Prüfung der Quellen. Für Erste-Hilfe-Material ist ein fester Prüfablauf festgelegt. Monatlich sollen alle Links geprüft werden. Jedes Quartal wollen wir nachsehen, ob es neue Ausgaben der Quellen gibt.

Erscheint eine neue Leitlinie, sollen die betroffenen Materialien sofort abgeglichen werden. Einmal im Jahr soll jedes Material vollständig geprüft werden. Die regelmäßigen Prüfungen dafür sind geplant (siehe Kapitel 14).

Was es heute gibt

Die Seite zivilevorsorge.de/erste-hilfe-lernen zeigt kurze, belegte Hinweise:

- die drei Schritte „Prüfen. Rufen. Drücken." nach dem Deutschen Rat für Wiederbelebung, mit Quelle,
- den Hinweis, dass Erste Hilfe bei Kindern anders ist, mit Links zu Kursen,
- die Merkhilfen ANKER und ERDEN zur psychischen Ersten Hilfe nach dem BBK, mit Hilfetelefonen,
- einen Hinweis auf das kostenlose Übungsangebot HERZSICHER,
- die Kurssuche und einen Selbsttest, der nur im Browser ausgewertet wird.

Merkblätter, Hefte und ausführliche Fassungen zur Ersten Hilfe gehören auf zivilevorsorge.de. Veröffentlicht wird erst nach fachlicher Prüfung. Am 8. November 2026 war davon noch nichts online. Geplante Merkblätter sind zurückgestellt.

Erste Hilfe mit Selbstschutzinhalten

Der Bund finanziert die EHSH-Kurse, für Teilnehmende sind sie kostenfrei. Durchgeführt werden sie vom ASB, von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), vom DRK, von der Johanniter-Unfall-Hilfe und vom Malteser Hilfsdienst. Der Förderzeitraum läuft von 2025 bis Ende 2029, Zielgröße sind 450.000 Teilnehmende. Es gibt sieben Module, etwa für Kinder, für pflegende Angehörige oder für Menschen mit Migrationserfahrung.

Wiederbelebung und stabile Seitenlage nennt das Rahmenkonzept der Kurse nicht. Wir raten deshalb, zusätzlich einen Erste-Hilfe-Kurs einzuplanen. Darauf weist auch unsere Kurssuche hin.

Alle Hilfsorganisationen behandeln wir gleich, keine wird bevorzugt. In Nona stehen die fünf Organisationen alphabetisch und gleich gestaltet. Auf der Website ist das entschieden und wird umgesetzt.

Erste-Hilfe-Fragestunde

Die Fragestunde ist unser eigenes Online-Format. Termine gibt es noch nicht. Seit dem 2. November 2026 können Interessierte sich auf eine Warteliste eintragen.

- Die Fragen der Teilnehmenden bestimmen den Abend, jeder Termin hat ein Rahmenthema.
- Fragen gehen vorab oder live im Chat, auch anonym.
- Es antwortet Arved Bröde nach den aktuellen Leitlinien.

- Zu eigenen Beschwerden wird nicht beraten. Dafür gibt es den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter 116 117, im Notfall die 112.
- Die Teilnahme ist kostenlos und läuft im Browser ohne Microsoft-Konto.
- Die Fragestunde ersetzt keine praktische Ausbildung.

Themen-Webinare kommen erst, wenn dafür Zeit ist.

Schulen

Unsere Angebote an Schulen sollen Arbeitsgemeinschaften abseits der Erste-Hilfe-Kurse sein. Erste-Hilfe-Ausbildung an Schulen läuft über die Hilfsorganisationen und die EHSH-Kurse. Ein möglicher Weg ist das Landesprogramm Jugendbegleiter in Baden-Württemberg, über das außerschulische Angebote als Arbeitsgemeinschaft in den Ganztag kommen. Die Seite zivilevorsorge.de/bildung-an-schulen ist im Aufbau, umgesetzt ist davon noch nichts.

Quellen

- European Resuscitation Council: Guidelines 2025, veröffentlicht am 22.10.2025. https://erc.edu/science-research/guidelines/guidelines-2025/guidelines-2025-english/
- Deutscher Rat für Wiederbelebung (German Resuscitation Council): „Reanimation 2025: Leitlinien kompakt“, 2. Auflage 2026. https://grc-org.de/files/Contentpages/document/260429_TB_Reanimation.pdf
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung: DGUV Information 204-007 „Handbuch zur Ersten Hilfe“, Ausgabe 2023.03. https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/826
- BBK: Rahmenkonzept „Ausbildung in Erster Hilfe mit Selbstschutzinhalten“ 2025 bis 2029, Stand 07.08.2024. https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/BABZ/ehsh-rahmenkonzept_download.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- Bundesministerium des Innern und für Heimat: „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzinhalten EHSH 2025 bis 2029“, 11.11.2024. https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BABZ/foerderrichtlinie_download.pdf?__blob=publicationFile&v=6
- BBK: EHSH-Kurse und Anmeldung, abgerufen am 09.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Akademie-BABZ/BABZ-Angebot/Studium-Ausbildung-im-BeVS/EHSH/EHSH-Kurse-Anmeldung/ehsh-kurse-anmeldung_node.html
- BBK: Psychische Erste Hilfe für andere, abgerufen am 06.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Krisenmanagement/Mensch-und-Gesellschaft/Psychische-Erste-Hilfe-Selbsthilfe/Psychische-Erste-Hilfe/psychische-erste-hilfe.html
- HERZSICHER: Startseite, abgerufen am 09.11.2026. https://herzsicher.de/
- Jugendstiftung Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Kultus Baden-Württemberg: Jugendbegleiter-Programm Baden-Württemberg, abgerufen am 09.11.2026. https://jugendbegleiter.de/

10. Sprache und Gestaltung

Wir treten mit drei Marken auf: der Dachmarke GzV, der Lagemeldung und dem Notfall-Navigator. Für alle gelten dieselben Leitfäden für Sprache, Corporate Design und Redaktion. Was nur die App betrifft, steht als Ergänzung dabei.

Sprache

Wir wollen klingen wie eine erfahrene Ausbildungskraft aus dem Bevölkerungsschutz, die am Küchentisch etwas Wichtiges erklärt. Wir siezen überall, auch in Nona, auf YouTube und in

Webinaren. Nur auf Social Media duzen wir.

- Das Wichtigste steht zuerst: erst was zu tun ist, dann warum.
- Ein Satz trägt einen Gedanken. Fachbegriffe erklären wir beim ersten Mal.
- Jede Zahl steht mit Herkunft. Unsicheres benennen wir offen.
- Namen, Alter oder Adressen von Betroffenen erscheinen nie.
- Wir vermeiden Angstmache, Werbesprache, Behördendeutsch, Belehrung und Schuldzuweisung an Betroffene.

Wir schreiben gendergerecht. Vorrang hat die neutrale Form, etwa Teilnehmende, Ersthelfende oder Einsatzkräfte. Gibt es keine, steht der Doppelpunkt, etwa bei Notfallsanitäter:innen.

Mitgedacht sind immer Menschen mit wenig Deutschkenntnissen, mit Seh- oder Leseschwäche und ältere Menschen, oft am Handy und teils unter Stress. Blogbeiträge lassen sich über „Beitrag anhören“ mit der Sprachausgabe des Browsers vorlesen. Je nach Browser kann das eine Online-Stimme sein.

Gestaltung

Das Leitmotiv heißt „Befähigung statt Angst“. Jede Gestaltung soll Ruhe und Handlungssicherheit vermitteln. Wir treten freundlicher und nahbarer auf als eine Behörde, ohne an Ernsthaftigkeit zu verlieren.

- **Farben:** Petrol ist die Leitfarbe aller drei Marken. Die Dachmarke hat den Akzent Salbei, die Lagemeldung Mint. Rot ist keine Markenfarbe. Es steht nur für Notruf und Gefahr, damit es im Ernstfall sofort auffällt.
- **Schrift:** Hausschrift ist Inter. Sie ist frei nutzbar, und unsere Websites liefern sie selbst aus.
- **Kontraste:** Ziel sind Kontraste nach den WCAG 2.1 in Stufe AA. Unser Corporate Design legt die Farben danach fest.
- **Bilder:** Sie sollen Menschen zeigen, die vorsorgen und helfen, und keine Menschen in Not. Fotos und Illustrationen stammen nie aus einem KI-Bildgenerator. Bei Titelbildern sind Blut, Verletzte, Unfallstellen und Katastrophenmotive ausgeschlossen.

Ergänzungen für den Notfall-Navigator

In der App soll Rot nur für Notruf und akute Gefahr stehen; das ist entschieden und wird umgesetzt. Erste-Hilfe-Abläufe und Fehlermeldungen bekommen dann andere Farben. Tippflächen sollen groß sein, Knopftexte kurz.

Notfallabläufe sollen einen Schritt pro Bildschirm zeigen. Erste-Hilfe-Kurzkarten sollen aus einem kurzen Satz und einer einfachen Strichzeichnung bestehen.

Name

Der Name lautet „Gesellschaft für zivile Vorsorge“, kurz „GzV“ mit kleinem z. In Medien, die sich später nicht mehr ändern lassen, etwa Videos, Druck und Kacheln für Social Media, stehen nur Logo

und Name. Für unsere eigenen Inhalte gilt vorerst „alle Rechte vorbehalten“. Über eine freie Lizenz entscheidet Arved Bröde nach der Gründung.

Quellen

- World Wide Web Consortium (W3C): Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.1, W3C-Empfehlung vom 06.05.2025, abgerufen am 09.11.2026. https://www.w3.org/TR/WCAG21/

11. Zusammenarbeit

Wir haben derzeit keine vereinbarte Partnerschaft und keinen Fachbeirat. Wir arbeiten mit dem, was Behörden, Hilfsorganisationen und Kommunen öffentlich bereitstellen, und verweisen darauf.

Grundsätze

- **Ergänzung:** Wir verstehen uns als Ergänzung zum BBK, zu den Hilfsorganisationen und zu den Kommunen. Wir verlinken und ergänzen und treten nicht in Konkurrenz zu ihnen. Diese Haltung nennen wir in jedem Gespräch.
- **Gleichbehandlung:** Alle Hilfsorganisationen behandeln wir gleich, keine wird bevorzugt. Abstimmungen laufen mit allen gleich. Hilfsorganisationen stehen bei uns alphabetisch; in Nona ist das so, auf der Website ist es entschieden und wird umgesetzt.
- **Wahrhaftigkeit:** Wir nennen nur Partnerschaften, die vereinbart sind. Nichts soll so aussehen, als arbeiteten wir als Partnerorganisation oder im Auftrag des BBK.
- **Kleine Schritte zuerst:** Zum Einstieg dienen etwa die Mitarbeit in einem Fachbeirat, eine inhaltliche Durchsicht oder eine kostenlose Erprobung, keine großen Kooperationsverträge.
- **Nutzen für die andere Seite:** Jede Partnerschaft begründen wir mit dem Nutzen für die Partnerorganisation.
- **Keine einseitige Abhängigkeit:** Keine Partnerorganisation soll so zentral werden, dass ihr Rückzug uns gefährdet. Keine fördernde Stelle soll mehr als 30 % unseres Jahresbudgets tragen.
- **Ehrlicher Stand:** Führen wir Nona vor, nennen wir den Stand: öffentlich erreichbar, noch in Prüfung.

Formen der Zusammenarbeit

Unser früheres Rahmenkonzept vom 12. Juli 2026 unterscheidet vier Formen. Sie sind ein Zielbild für die Zeit nach der Gründung.

Form	Wozu	Mögliche Partnerorganisationen
Technik	Unterstützung bei der Entwicklung, ohne dass Geld fließt	Programme großer Technologiefirmen für Organisationen ohne Gewinnzweck, Hochschulen mit Informatik
Fachlichkeit	Glaubwürdigkeit und fachliche Absicherung	Bundesbehörden, Hilfsorganisationen, Forschung

Form	Wozu	Mögliche Partnerorganisationen
Reichweite	Angebote dorthin bringen, wo die Menschen sind	Kommunen und Landkreise, Volkshochschulen, Schulen, Unternehmen
Medien	Sichtbarkeit und Vertrauen	lokale Medien, Fachmedien

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Für Vorsorge und Warnung steht das BBK in der Rangfolge unserer Quellen an erster Stelle, zusammen mit den anderen zuständigen amtlichen Stellen. Wir nutzen seine Veröffentlichungen und verlinken immer auf die passende Seite des BBK. Dafür gelten feste Regeln:

- Ohne Anfrage erlaubt sind Links, Fakten in eigenen Worten und kurze Zitate mit vollständiger Quelle.
- Texte, Grafiken, Tabellen und Bilder des BBK dürfen wir nur mit vorheriger Zustimmung vervielfältigen oder verbreiten.
- Checklisten, Hörbeispiele der Sirenensignale, Logos und das Zivilschutzzeichen nutzen wir nur mit schriftlicher Zustimmung.
- Bilder Dritter aus Material des BBK übernehmen wir nicht.

Die Merkhilfen ANKER und ERDEN zur psychischen Ersten Hilfe stehen auf zivilevorsorge.de als Zitat mit Quelle. In Nona erscheinen sie als Link auf die Seite des BBK.

Hilfsorganisationen und Feuerwehren

Wir wollen Hand in Hand mit den Hilfsorganisationen arbeiten. Deshalb bieten wir keine eigenen Kurse an und stellen keine Sanitätsdienste. Wir führen Menschen zu deren Angeboten, etwa über die Kurssuche und die Seite zivilevorsorge.de/hilfsorganisationen. Künftig kommen Einträge im Bereich Notfallwissen dazu.

Fachliche Aussagen einzelner Hilfsorganisationen übernehmen wir nur mit Zustimmung von Arved Bröde.

Kommunen

Notfalltreffpunkte und Katastrophenschutz-Leuchttürme liegen bei den Kommunen. Wir bauen keine eigenen Anlaufstellen. Wir wollen die vorhandenen bekannt machen, auf den geplanten Seiten zur Zuständigkeit.

Die Angaben sollen aus öffentlichen Quellen der Kommunen stammen. Bei Fragen vor Ort hat die örtliche Stelle Vorrang.

Für Gemeinden, Vereine und Hausgemeinschaften gibt es Druckvorlagen in Nona, etwa einen Hausaushang. Geplant ist ein Infoabend „Vorsorge im Quartier“. Wer teilnimmt, soll danach die nächste Anlaufstelle kennen und einen Zettel mit wichtigen Nummern ausgefüllt haben. Außerdem soll jede teilnehmende Person mindestens einen Kontakt in der Nachbarschaft haben.

Vorlagen und Infoabend wollen wir einmal vollständig mit einer Gemeinde erproben.

Fachbeirat und Mitmachen

Ein Fachbeirat soll jetzt angebahnt und nach der Gründung formell eingerichtet werden. Er soll aus mindestens zwei Organisationen und der Wissenschaft bestehen. Gesucht werden außerdem fachlich Prüfende für Medizin, Recht und Pflege.

Bevor wir etwas als barrierefrei geprüft bezeichnen, beteiligen wir Menschen mit Behinderung. Wer ehrenamtlich mitarbeiten möchte, findet offene Stellen auf zivilevorsorge.de/jobs.

Quellen

- BBK: Impressum, Hinweise zum Urheberrecht, abgerufen am 06.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Service/Impressum/impressum_node.html

12. Organisation, Status und Geld

Status

Die GzV ist in Gründung. Geplante Rechtsform und Satzungszwecke stehen im Impressum von zivilevorsorge.de.

Die Rechtsform nennen wir nur in Impressum, Fußzeile und Rechtstexten. Den Zusatz „i. G.“ für „in Gründung“ tragen wir dort sowie beim ersten Nennen in Dokumenten und in der E-Mail-Signatur. In Medien, die sich später nicht mehr ändern lassen, etwa Videos oder Druck, stehen nur Logo und Name.

Wir sind noch nicht im Handelsregister eingetragen. Das Finanzamt hat eine Voranfrage zur geplanten Satzung positiv beantwortet. Eine Anerkennung der steuerlichen Begünstigung ist das noch nicht.

Einen Zeitplan für die Gründung gibt es bisher nicht. Die nächsten Schritte sind die Verteilung der Gesellschaftsanteile, die Höhe des Stammkapitals und die endgültige Satzung. Danach folgen die Beurkundung beim Notariat, die Eintragung ins Handelsregister, ein Geschäftskonto und der Antrag beim Finanzamt.

Solange wir nicht gegründet sind, gibt es die GzV als Rechtsträger noch nicht. Verträge, Spendenzusagen und Förderanträge schließen wir vor der Eintragung nicht ab. Gespräche und unverbindliche Zusagen sind möglich. Arved Bröde tritt deshalb als Gründer auf, der die Gesellschaft gründen will.

Leitung und Verantwortung

Arved Bröde ist unser Gründer und leitet unsere Arbeit. Er ist Rettungssanitäter und Erste-Hilfe-Ausbilder. Den Notfall-Navigator bietet er persönlich an. Für die gegründete Gesellschaft ist er als Geschäftsführer ohne Vergütung vorgesehen.

Derzeit trägt er die GzV allein. Auch die fachliche Prüfung liegt bisher nur bei ihm, einen Fachbeirat gibt es noch nicht. Das bleibt vorerst so. So haben wir es am 8. November 2026 festgelegt.

Für Freigaben plant Arved Bröde etwa eine Stunde pro Woche ein, auch über die Woche verteilt.

Deshalb entstehen viele Inhalte automatisch mit Claude von Anthropic, unter festen Prüfregeln (siehe Kapitel 8). Fachlich Prüfende für Medizin, Recht und Pflege suchen wir, ein Fachbeirat soll angebahnt werden (siehe Kapitel 11).

Unser größtes Risiko ist die Abhängigkeit von einer Person. Fällt sie aus, steht die Arbeit still. Unser früheres Rahmenkonzept vom 12. Juli 2026 nennt diese Konzentration auf eine Person das höchste Umsetzungsrisiko, und das gilt unverändert.

Als Gegenmaßnahmen nennt das Rahmenkonzept, Wissen und Verträge zu dokumentieren und Rollen mit weiteren Menschen zu besetzen. Besetzt sind diese Rollen bisher nicht.

Ehrenamtliche Stellen sind auf zivilevorsorge.de/jobs ausgeschrieben. Zu uns gehören die Website zivilevorsorge.de mit dem Bereich Notfallwissen, die Lagemeldung und der Notfall-Navigator. Wir sind das Dach dieser Angebote.

Geld

Wir arbeiten derzeit mit Eigenleistung und ohne Fördermittel. Laufende Kosten tragen wir aus Eigenmitteln. Sie entstehen unter anderem für Website, Domains und Werkzeuge der Zusammenarbeit.

Website, Newsletter, Anfragen und Social Media laufen über ein gemeinsames System. Wir nutzen dort die Standardfunktionen. Eigenen Programmcode gibt es in diesem System nur in einigen Skripten, die im Browser laufen, etwa für Checklisten und Selbsttests auf den Websites. Andere Lösungen haben wir geprüft und vorerst verworfen, weil sie ohne Programmierkenntnisse schwer zu pflegen wären.

Spenden. Bis zur Gründung gehen Spenden an Arved Bröde persönlich. Er verwendet sie ausschließlich für unsere Projekte. Zuwendungsbestätigungen gibt es nicht, und Spenden sind nicht steuerlich absetzbar. Überweisungen nehmen wir vor der Eintragung und ohne Geschäftskonto noch nicht an.

Wie Sie spenden können, steht auf zivilevorsorge.de/spenden. In Nona erscheint der Hinweis auf Spenden nur unter „Über Nona“ und in den Einstellungen, nie auf Notfallseiten.

Verkauf. Bis zur Gründung verkaufen wir nichts. Was Menschen im Notfall brauchen, bleibt kostenlos. Kostenpflichtiges ist später höchstens eine Erweiterung und nie Voraussetzung. Druckfassungen der Hefte sind später zum Selbstkostenpreis geplant.

Geplanter Finanzierungsweg:

1. Gründen und die Anerkennung beim Finanzamt beantragen. Erst danach sind Zuwendungsbestätigungen möglich, ebenso Anträge bei Programmen für Organisationen ohne Gewinnzweck.
2. Erste Förderung durch kleinere Stiftungen und eine Zusammenarbeit mit einer Pilotkommune, sobald es eine vollständig geprüfte Fassung von Nona und belegte Wirkung gibt.
3. Eigene Einnahmen erst, wenn Rechtsform und steuerliche Einordnung feststehen. Eigene Kurse gehören nicht dazu (siehe Kapitel 9).

Was als Einnahme entfällt oder zurückgestellt ist. Sanitätsdienste stellen wir nicht, auch nicht gegen Geld. Fördermittel aus dem Programm für EHSH-Kurse können wir nicht bekommen, weil wir keine Kurse anbieten. Bezahlte Zusatzinhalte, ein Qualitätssiegel, Lizenzen für Kommunen und ein Notfall-Set sind zurückgestellt, bis es eine vollständig geprüfte Fassung von Nona gibt.

Grundsätze für Geld und Unabhängigkeit

- Keine einzelne fördernde Stelle soll mehr als 30 % unseres Jahresbudgets tragen.
- Ein jährlicher Wirkungsbericht soll Kennzahlen, Einnahmen, Ausgaben und alle Finanzierungsquellen nennen, dazu, was nicht funktioniert hat. Der erste ist für das Jahr 2027 geplant.
- Arbeit kann delegiert werden. Die fachliche Verantwortung für gesundheitsnahe Inhalte bleibt bei der Leitung.

13. Datenschutz

Unser Grundsatz ist, nur Daten zu erheben, die eine Funktion wirklich braucht. Die Einzelheiten stehen in den Datenschutzerklärungen von zivilevorsorge.de, der Lagemeldung und des Notfall-Navigators. Dort steht auch, wer verantwortlich ist, welche Fristen gelten und wie Sie Ihre Rechte wahrnehmen. Dieses Kapitel nennt die Grundsätze.

Notfall-Navigator

- **Ohne Konto:** Seit Version 1.9.24 braucht Nona kein Konto. Alle Funktionen sind ohne Anmeldung nutzbar.
- **Daten bleiben auf dem Gerät:** Angaben im Vorsorge-Check und zum eigenen Haushalt bleiben auf dem Gerät. Sie lassen sich als Datei sichern. Personalisierung findet nur auf dem Gerät statt.
- **Kein Tracking:** Nona nutzt keine Analyse- oder Tracking-Dienste und setzt keine Cookies.
- **Standort:** Die Ortung bleibt aus, bis die Person sie einschaltet. Welche Angaben dann an welche Dienste gehen, steht in der Datenschutzerklärung der App.
- **Inhalte von anderen Servern:** Die Karte der Kliniksuche lädt erst nach Einwilligung.
- **Zählung:** Nona soll erledigte Vorsorgeschritte zählen, anonym, ohne Personenbezug und nur als Summe. Das ist entschieden und wird umgesetzt. Die Datenschutzerklärung der App nennt die Zählung, bevor sie beginnt.

Die Dateien der App liegen bei einem Unternehmen in Deutschland, ihre Datenbank auf Servern in Irland. Vertragspartei für die Datenbank ist ein Unternehmen mit Sitz in Singapur. Auch weitere Dienste haben ihren Sitz außerhalb der Europäischen Union, etwa die Push-Dienste der Browserfirmen. Welche das sind, steht in der Datenschutzerklärung der App.

Websites

- **Besuchsmessung:** Google Analytics lädt erst, wenn Sie im Cookie-Hinweis zustimmen. Ihre Auswahl können Sie in der Cookie-Richtlinie ändern. Laut Datenschutzerklärung werden Ereignisdaten nach zwei Monaten gelöscht und nutzerbezogene Daten nach 14 Monaten. Daneben führt das Website-System eine eigene Besuchsstatistik; nähere Angaben stehen in der Datenschutzerklärung.
- **Herkunft aus Nona:** Links aus Nona auf die Website sollen eine Kennung tragen; das ist entschieden und wird umgesetzt. Ausgewertet wird sie nur auf der Website und nur nach Einwilligung. In der App wird dabei nichts erfasst.
- **Newsletter:** Die Anmeldung läuft über eine Bestätigung per E-Mail. In den Verteiler kommt die Adresse erst nach dem Klick auf den Bestätigungslink. Der Versand hat noch nicht begonnen.
- **Social Media:** Auf unseren Websites sind keine Plugins sozialer Netzwerke eingebettet.

Lagemeldung

Die Lagemeldung stützt sich auf Pressemitteilungen von Feuerwehren, Polizei und Behörden. Namen und Alter beteiligter Personen übernehmen wir nicht.

Warum keine Konten

Konten brächten Gesundheits- und Haushaltsdaten auf Server. Dazu kämen Pflichten im Datenschutz, Sicherheitsrisiken und Aufwand für Unterstützung. Deshalb bleibt Personalisierung in Nona auf dem Gerät, und Nona wirbt mit der Nutzung ohne Konto.

14. Wie wir uns selbst prüfen

Wir prüfen unsere Arbeit auf zwei Ebenen. Jeder automatische Beitrag wird vor dem Erscheinen geprüft. Dazu sollen regelmäßige Prüfungen des Ganzen kommen; die meisten davon sind noch nicht eingerichtet. Maßstab sind die Ziele, Mehrwerte und Grenzen aus Kapitel 3.

Die Prüfungen im Überblick

Prüfung	Frage	Takt	Stand im November 2026
Prüfschranke	Stimmt dieser Beitrag?	vor jeder automatischen Veröffentlichung	läuft seit 21.10.2026 (siehe Kapitel 8)
Zielkompass	Ist die Arbeit noch auf Kurs?	wöchentlich	geplant
Faktencheck	Stimmt noch, was online steht?	monatlich	geplant

Prüfung	Frage	Takt	Stand im November 2026
Linkprüfung Notfallwissen	Sind die Quellen erreichbar?	monatlich	geplant
Publikationen aktuell halten	Sind unsere Hefte zum Herunterladen noch aktuell?	monatlich	eingerichtet, erster Lauf am 03.12.2026, Einrichtung noch nicht ganz abgeschlossen
Prüfungen von Hand	Was kann nur der Gründer prüfen?	wiederkehrend	Freigaben laufen, feste Termine geplant

Zielkompass und Faktencheck sollen mit Claude arbeiten. Eine Instanz sammelt die Belege, eine zweite, unabhängige Instanz bewertet sie, ohne die Einschätzung der ersten zu kennen. Beide Prüfungen lesen nur und ändern nichts.

Korrekturen macht nie die Prüfung selbst. Über jeden Befund von Zielkompass und Faktencheck entscheidet Arved Bröde, danach korrigieren wir.

Zielkompass

Der Zielkompass soll jede Woche prüfen, ob das Neue der letzten Woche unserem Auftrag dient. Geprüft werden zivilevorsorge.de, die Lagemeldung und der Notfall-Navigator. Das Ergebnis meldet er mit einer Ampel. Einen roten Befund entscheidet Arved Bröde innerhalb einer Woche: korrigieren, bewusst behalten oder den Maßstab ändern.

Der Zielkompass achtet auf Warnsignale. Sie zeigen, wann wir vom Weg abkommen:

Warnsignal	Woran es zu erkennen ist
Eigene Texte verdrängen Verweise	neue eigene Volltexte, wo ein Verweis genügt hätte
Inhalte doppeln amtliche Quellen	gleiches Thema in gleicher Tiefe ohne Mehrwert
Arbeit ohne Bezug zu den Zielen	neue Aufgaben oder Funktionen ohne Zielbezug
Eine Grenze wird verletzt	jeder Verstoß gegen eine Grenze aus Kapitel 3
Wirkung wird nicht gemessen	ein Ziel ohne aktuellen Messwert
Pflegestau	steigende Zahl von Inhalten mit überschrittenem Prüfdatum oder in fachlicher Prüfung
Nona wächst in die Breite	neue Bereiche in der App ohne Zielbezug

Warnsignal	Woran es zu erkennen ist
Lernmaterial landet in Nona	neue lange Lerntexte oder Wissensartikel in der App
Barrierearme Fassungen fehlen	ein Verweis ohne die vorhandene Fassung in Leichter Sprache, Gebärdensprache oder Fremdsprache
Zubringer verpufft	ein Beitrag ohne konkreten Schritt oder ohne Link
Automatik schreibt am Maßstab vorbei	eine automatische Aufgabe löst zweimal in Folge das Warnsignal „Eigene Texte verdrängen Verweise“ oder „Inhalte doppeln amtliche Quellen“ aus
Der Ton kippt	Bedrohungsszenario, Angstbild oder Werbeton

Faktencheck

Der Faktencheck soll einmal im Monat prüfen, ob die Angaben auf unseren Websites und in Nona noch richtig und aktuell sind. Er prüft Telefonnummern, Links, Fristen, Zahlen, den Stand von Leitlinien und Ratgebern, Aussagen über uns selbst und die Prüfdaten. Das Notfallrelevante prüft er bei jedem Lauf vollständig.

Rot bewertet er eine falsche oder in einem Notfallinhalt fehlende Notrufnummer und eine notfallrelevante Anweisung gegen die aktuelle Leitlinie. Ebenso rot sind ein toter Link in einem Notfallinhalt und eine falsche Aussage über unseren Status. Für jede Abweichung macht er einen belegten Vorschlag. Korrigiert wird erst nach Freigabe durch Arved Bröde.

Prüfungen von Hand

Manches kann nur Arved Bröde prüfen. Dazu gehören die fachliche Freigabe von Erster Hilfe und Gesundheitsnahem und die Entscheidung über rote Befunde. Auch Seiten, die automatische Abrufe sperren, soll er von Hand prüfen. Diese Prüfungen sollen als wiederkehrende Aufgaben mit festem Termin geführt werden.

Wie Wirkung gemessen wird

Ziel	Messung
Ziel 1: Orientierung	Anteil der drei Themenseiten und fünf Einstiege im Bereich Notfallwissen mit vollständigem Wegweiser, geprüft vom Zielkompass
Ziel 2: Weg ins Angebot	Klicks auf Angebote und amtliche Quellen je Besuch, nach Einwilligung gemessen und deshalb eine Untergrenze
Ziel 3: Handeln	erledigte Vorsorgeschritte in Nona, anonym als Summe gezählt
Ziel 4: Erreichbarkeit	Anteil der Verweise mit allen vorhandenen barrierearmen Fassungen; Anteil der Kerninhalte von Nona ohne Befund nach WCAG 2.1 AA

Ziel	Messung
Ziel 5: Verlässlich	Anteil der Inhalte mit Quelle, Stand und sichtbarem Prüfdatum; offene Tage je rotem Befund; Anteil der dauerhaft in Nona bleibenden Inhalte mit fachlicher Freigabe

Ob Menschen nach einem Besuch der Website tatsächlich vorsorgen, zeigen diese Zahlen nicht. Für Nona soll die anonyme Zählung einen Anhaltspunkt geben. Die Ergebnisse sollen im jährlichen Wirkungsbericht stehen, erstmals für das Jahr 2027.

Fehler melden

Auch Sie können zur Prüfung beitragen. Wenn Ihnen ein Fehler auffällt, schreiben Sie uns bitte an info@zivilevorsorge.de.

15. Begriffe

Begriff	Bedeutung in diesem Dokument
AED	Automatisierter externer Defibrillator: ein Gerät, das Menschen ohne medizinische Ausbildung bei einem Herzstillstand anleitet und einen Stromstoß abgeben kann.
Barrierearm	Verweise auf Veröffentlichungen sollen die vorhandenen Fassungen in Leichter Sprache, Gebärdensprache und Fremdsprachen mitverlinken (Ziel 4 in Kapitel 3). „Barrierefrei geprüft“ sagen wir erst, wenn Menschen mit Behinderung an der Prüfung beteiligt waren.
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.
Cell Broadcast	Warnung als Textnachricht direkt auf die Handys in einem Gebiet, ohne App. Voraussetzung sind Android ab Version 11 oder iOS ab Version 16.1 und ein eingeschaltetes Gerät ohne Flugmodus.
Claude	KI-System des Unternehmens Anthropic, mit dem wir Beiträge erstellen und prüfen. Claude Code ist das Programmierwerkzeug von Anthropic, mit dem der Notfall-Navigator entsteht (siehe Kapitel 8).
DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung. Ihr Handbuch zur Ersten Hilfe ist die deutsche Ausbildungsgrundlage.
EHSH	Kurse „Erste Hilfe mit Selbstschutzinhalten“, vom Bund finanziert und von Hilfsorganisationen angeboten.
ERC	European Resuscitation Council. Er gibt die europäischen Leitlinien zur Wiederbelebung heraus, der Deutsche Rat für Wiederbelebung die deutsche Fassung.

Begriff	Bedeutung in diesem Dokument
Faktencheck	Geplante monatliche Prüfung, ob Angaben auf unseren Websites und in Nona noch stimmen.
i. G.	„in Gründung“: Zusatz zum Namen, solange die Gesellschaft nicht eingetragen ist.
Katastrophenschutz-Leuchtturm	Anlaufstelle der Gemeinde oder des Landkreises bei großflächigem Stromausfall, oft ein Feuerwehrhaus mit Notstrom.
Kurzkarte	Kurze Hilfe im Notfall-Navigator. Ziel ist ein kurzer Satz mit einer einfachen Strichzeichnung.
Lagemeldung	Website lagemeldung.zivilevorsorge.de mit echten Fällen der Woche und Hintergründen.
Leichte Sprache	Sehr leicht verständliche Texte nach festen Regeln. Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen sie vor der Veröffentlichung.
Letzte Meile	Der Weg von den Angeboten der Behörden und Organisationen bis zum einzelnen Menschen. Die übergeordnete Lücke, an der wir arbeiten.
NINA	Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes.
Notfall-Navigator (Nona)	Unsere App für Hilfe im Moment unter app.notfall-navigator.de.
Notfalltreffpunkt	Anlaufstelle der Gemeinde in einer Krise, in Baden-Württemberg nach einer Empfehlung des Innenministeriums.
Notfallwissen	Geplanter Wegweiser auf zivilevorsorge.de und Name des bestehenden Blogs.
Progressive Web App	Eine Website, die sich wie eine App installieren lässt und offline funktionieren kann.
Prüfschranke	Unabhängige KI-Prüfung, die einen Text vor der Veröffentlichung gegen die Quellen und die Sprachregeln prüft. Nur „bestanden“ zählt.
WCAG 2.1 AA	Web Content Accessibility Guidelines, internationaler Standard für barrierefreie Webinhalte, Stufe AA. Ziel für die Kerninhalte von Nona.
Zielkompass	Geplante wöchentliche Prüfung, ob unsere Arbeit noch dem Auftrag dient.

Quellen

- BBK: „Cell Broadcast“, abgerufen am 09.11.2026. https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warnung-in-Deutschland/So-werden-Sie-gewarnt/Cell-Broadcast/cell-broadcast_node.html
- Landratsamt Ludwigsburg: Meldung zu Leuchttürmen bei Stromausfall, 17.06.2026. https://www.landkreis-ludwigsburg.de/landratsamt-landkreis/aktuelles/nachrichten/detail/bei-stromausfall-leuchttuerme-dienen-bevoelkerung-als-informationsstellen/